Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43. | Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 15. Mai, 1895. | Nummer 29.

Das Fest zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels in 1845

gefeiert am 11., 12. und 13. Mai 1895.

Vorabend.

Kanonenschüsse und Glockengeläute verkündeten am Samstag Abend um 6 Uhr, daß die im Festgewande prangende Stadt Neu Braunfels am Vorabend ihres fünfzigjährigen Jubelfestes stehe. Eine große Anzahl auswärtiger Gäste war bereits eingetroffen und sie begaben sich mit den Bürgern der Stadt zum Marktplatze, dessen Zugänge hohe Ehrenpforten überspannten. Allgemeine Bewunderung erregten die in der Mitte des Platzes errichteten, vier durch Bogengänge verbundenen und geschmackvoll verzierten Thürme, das Ganze einer festen Burg gleichend, als Wahrzeichen deutscher Kraft, Ausdauer, Zuverlässigkeit und deutschen Trotzes. An den Bogengängen war die Jahreszahl 1845 und an den Thürmen 1870 und 1895 zu lesen; das Siegel des „Verein zum Schutze deutscher Einwanderer" war hoch an den Zinnen der Burg, weithin sichtbar, angebracht. Im Schatten der Thürme stand nun die Kapelle des 5ten Cavallerieregimentes, deren Klängen die frohbewegte, der Festfreuden harrende Menge lauschte. Nach Schluß dieses Promenaden-Conzertes fand sich Freund zu Freund, um in Gemüthlichkeit ein Stündchen vor Beginn des Fackelzuges zu verplaudern.

Derselbe, bei Eintritt der Dunkelheit von der oberen San Antoniostraße aus durch Castell- Jahn- und Seguinstraße nach dem Marktplatze sich begebend, machte auf die Zuschauer einen überraschenden Eindruck; das Licht der hunderte von bunten Laternen, überstrahlt von dem Feuer der Pech-Fackeln und leuchtenden Bogen der Raketen, dazu die schön dekorirten und beleuchteten Häuser wie Ehrenpforten, die breiten von grünen Bäumen eingefaßten Straßen erinnerten uns lebhaft an ein schönes Zauberbild im Märchen. Auf dem Marktplatze bildete der Zug einen Kreis, Lieder und begeisterte Hoch's ertönten, die Musik ließ ihre Weisen erschallen, Kanonenschläge erdröhnten und Raketen auf Raketen stiegen aus der beleuchteten Burg in die Lüfte. Die Feststimmung hatte einen guten Anfang genommen und noch zu später Nachtstunde hat sich davon gar Mancher überzeugt.

Erster Festtag.

Am Sonntag Morgen in der Frühe weckten uns die fleißigen Kanoniere aus kurzem Schlafe, die Musikkapelle brachte den Bürgern ein Morgenständchen und von den Thürmen der katholischen und protestantischen Kirche luden bald die Glocken zum Besuche des Gottesdienstes ein. Von neun Uhr ab erwartete eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmasse am Bahnhof die mit den Zügen vom Norden und Süden ankommenden Festgäste. Und in welch' unabsehbaren Schaaren kamen sie! Zu den hiesigen und benachbarten Logen wie Vereinen, gesellten sich deren Brüder aus allen Theilen des Staates; Freunde unserer Stadt und der Deutschen von Nah und Fern in endlosen Reihen schlossen sich ihnen an.

Mit lautem Jubel wurde die aus 36 tüchtigen Musikern bestehende Beck's Militärkapelle empfangen, welche mit dem Kriegerverein, dem Gesangverein Beethoven, dem San Antonio Männerchor und den drei Logen der Hermannssöhne von San Antonio gekommen waren.

In kurzer Zeit ward der Festzug in nachstehender Reihenfolge geordnet:

Zugführer, Fahnenträger und zwei Fahnenjunker zu Pferde, Fahnenwache (Comal Rifles), Militärkapelle, blumenstreuende Mädchen, Ansiedler aus den ersten Jahren, County- und Stadtbeamte, in ihrer Mitte die Delegation unserer Schwesterstadt Friedrichsburg, bestehend aus den Herren L. v Hagen, Emil Wahrmund sen., Hy. Keller, Herm. Ochs, Chr. Weyrich, W. Weyrich, Jul. Ransleben, F. Van der Stucken, Jak. Jung sen., Carl Wagner, Carl Ransleben, B. Blum, Pet Meurer, A. Lungwitz und Chs. Schwartz, Hierauf die Comal Musik-Kapelle, Schulen, drei Compagnieen Feuerwehr, Beck's Musikkapelle, der San Antonio deutsche Kriegerverein, dessen Mitglieder in schmucker Grenadieruniform strammen Parademarsch ausführend; Vertreter fast aller texanischen Logen der Hermannssöhne, mehrere Hundert an Zahl, ihrem Großmeister Julius Schütze folgend; Seguiner Musikkapelle, welche ihre Dienste freiwillig angeboten hatte; auswärtige und hiesige Gesang- und Schützenvereine mit ihren Fahnen. Zu beiden Seiten des Zuges ritten die Zugführer und es war ein imposanter Zug, der sich nach kurzem Marsche durch einige Straßen auf dem Marktplatze vor der Rednerbühne aufstellte.

Von dieser herab verlas der Festpräsident, Bürgermeister Joseph Faust zunächst mehrere Glückwunschtelegramme und begrüßte dann die Versammelten in folgender Ansprache:

Hochgeschätzte Festgenossen!

Freundlichen Gruß und ein herzliches Willkommen entbiete ich im Namen des Fest-Comites den Tausenden, welche sich heute mit uns vereinigen zu begeisterungsvoller Feier des 50jährigen Jubiläums der denkwürdigen Gründung unserer Stadt.

Willkommen vor Allen, willkommen Ihr ehrwürdigen Alten, die wenigen noch überlebenden Repräsentanten jener heldenmüthigen Schaar, welche unter Entbehrungen und Schwierigkeiten — die wir, die Nachgeborenen, kaum noch ermessen — die Wildniß erschlossen und den Grund gelegt zu heutiger Wohlfahrt und Blüthe

Euch gilt die Ehrung, das begeisterte Dankgefühl des festlichen Tages. Mit hoher Genugthuung und berechtigtem Stolz dürft Ihr heute hinblicken auf die blühende Stadt in die in unabsehbarem Kreise sich um sie erstreckenden fruchtbaren Gaue, mit ihren begüterten Niederlassungen die alle das Gepräge deutschen Wesens und deutschen Fleißes tragen.

In der Chronik unserer Stadt werden die Namen ihrer heldenhaften Begründer zu unvergeßlichem Gedächtniß für alle Zeiten verzeichnet sein.

Freunde und Mitbürger der Stadt und Umgebung — die Ihr in richtiger Würdigung seiner geschichtlichen Bedeutung und seines gewiß nachhaltigen Eindrucks dieses Fest angeregt habt seid herzlich willkommen. Hier auf dieser Stätte in dieser ganzen Gegend, hat sich neben der Treue zum Adoptiv Vaterlande, die Liebe zur alten Heimath, und zur schönen deutschen Muttersprache, zu guten deutschen Sitten während des verflossenen halben Jahrhunderts unentwegt erhalten und wollen wir hoffen, daß wenn einst diese Niederlassung das 100jährige Fest ihrer Begründung begeht, Comal County sowohl eine Stätte der Treue gegen das Adoptiv Vaterland als auch noch ein Hort des deutschen Mutterlautes sein wird.

Unbeschadet unserer heiligen Pflichten gegen unser neues Vaterland, lasset uns danken pflegen deutsche Treue und deutsches Wesen, wie sie zu Zeiten Hermanns des Cherusker Fürsten den deutschen Stämmen inne wohnten. Wie die Deutschen im Teutoburger Walde, haben sich die Deutschen hier der damaligen Wildniß, eine feste Heimath erobert und mit Stolz darf es gesagt werden, daß auch hier in Comal County der wohlthätige Orden der Hermanns Söhne, der neben seinem Motto; Freundschaft, Liebe und Treue, sich der Erhaltung deutscher Sprache und Literatur befleißigt, wackere Stützen gefunden hat. Den würdigen Repräsentanten dieses freisinnigen Ordens, sowie den werthen Vertretern der anderen Vereine, die hier heute erschienen und mit Ihrer Gegenwart dieses Fest beehren auch ein herzliches Willkommen.

Willkommen Ihr Frauen und Jungfrauen! Was wäre unser Fest ohne Eure holde beglückende Gegenwart? Ein Strauß ohne Blüthen und Blumen, eine Unding. Und was hätten unsere Pilgerväter ohne ihre tapferen Gefährtinnen vermocht, welche sie mit Wort und That ermunterten und trösteten und treuen Herzens ausharrten mit Ihnen? Wenn wir Euch erblicken, so gedenken wir in treuer Anhänglichkeit auch jener braven deutschen Frauen, welche die Begründerinnen des noch heute uns beglückenden heimischen Kreises waren. Wenn ein deutsch amerikanischer Dichter sagte, daß die deutsche Frau die Perle aller Frauen und auf ihr die große Zukunft des deutschen Volkes beruht; wahrlich ein großer wenn nicht der größte und wichtigste Theil unserer Errungenschaft ist auf unsere Frauen zurück zu führen, darum wie überall und immer so auch heute willkommen.

Willkommen auch Du heranwachsende Jugend und Ihr Kinder! Wenn Eure Stimmen fehlten im Sang und Klang und fröhlichem Getümmel des Tages, da wäre das Fest ja nicht vollständig.

In der Schule lernt Ihr Geschichte, heute erlebt ihr ein Stück Geschichte. Sie lehrt Euch was deutscher Geist in Verbindung mit amerikanischer Bürgertugend vermag! Auf Euch schauen wir mit der Hoffnung, daß Ihr dieses Erbe auch in Zukunft ehrt und vermehrt.

Ein herzliches Willkommen auch den Festgenossen aus der Ferne, allen Mitbürgern und Freunden unserer Stadt, Freunde der deutschen Bevölkerung unseres Adoptiv Vaterlandes, die Ihr durch Eure Gegenwart die Stadt ehrt und die Freude unseres Festes erhöht seid uns willkommen.

Möge Euch das Fest eine heitere Erholungspause auf Eurem Lebenswege sein, eine willkommene Gelegenheit freundliche Beziehungen zu erneuern oder anzuknüpfen und solche Eindrücke mit Euch hinweg zu nehmen, daß die Erinnerung des frisch und fröhlich verlebten Jubelfestes noch lange in Euch lebendig bleibe.

Wie aber unsere Väter vor 50 Jahren in Friede und Eintracht und einmüthigen Geistes der Stadt Grund legten, so lasset uns Ihrer eingedenk dieses Fest beginnen und begehen, wie es uns als fröhlichen und freien und darum sich selbst beherrschenden deutsch amerikanischen Bürgern geziemend ist.

Zu diesem Beginn des Festes aber erschalle wie heute vor 25 Jahren ein Hoch auf unsere Heimath —

Hoch lebe Neu Braunfels
Das fernste Geschlecht,
Find hier noch die Heimath
Für Freiheit und Recht.

Ein dreifaches, donnerndes Hoch erscholl aus tausend und aber tausend Kehlen und als es verklungen, da betrat die Rednerbühne und wurde vom Festpräsidenten vorgestellt, Wortführer Hagen von Friedrichsburg. Es sei ihm der ehrende Auftrag von seinen Mitbürgern ertheilt worden, sagte er, der Schwesterstadt Neu Braunfels folgenden Glückwunsch zu überreichen:

Zum Jubiläum für die Stadt Neu Braunfels, abgehalten am 11. 12. u. 13. Mai 1895

Gewidmet von der Schwesterstadt Friedrichsburg.

Zu dem feierlichen Ehrentage
Stellt die Schwester sich geziemend ein,
Daß sie herzlich ihren Glückwunsch sage
Um der Gegenliebe werth zu sein.
Wie ihr Dasein einem Zweck entsprossen,
Deutsches Leben einzubürgern hier
So sind beide Städte Zielsgenossen
Und sie werden's bleiben für und für.
Welche Kämpfe, ihr geliebten Brüder,
Waren zu bestehen seit der Zeit,
Da die Deutschen ließen hier sich nieder.
Fünfzig Jahre sahen manches Leid.

Doch Gott Dank! Neu-Braunfels glich dem Felsen,
Der in Brandung wich und wankte nicht;
Mögen auch der Zukunft Wogen wälzen
„Wir stehen fest!" das wackere Braunfels spricht,
Und die Schwester wird die Hand ihr reichen,
Friedrichsburg will treu in Frieden stehn;
Und weil Braunfels ist ja ihresgleichen
Will sie Hand in Hand im Streben geh'n
Mögest Du, die Schwesterstadt gedeihen,
Nehmen zu an Gut und Seelenzahl!
Wie wir diese Zeilen heut Dir weihen,
Sei gesegnet noch viel tausendmal!

Dieser Glückwunsch, von kunstgeübter Hand mit passenden Verzierungen und auf weißer Seide gemalt, liegt in einer Mappe von rothem Saffian. Zwei Kadetten hielten dieselbe, als Herr Hagen den Glückwunsch verlas, wonach er sich mit zu Herzen dringenden Worten an die beiden Knaben und die auf dem Platze anwesende Jugend wandte, indem er sie ermahnte, dieser erhebenden Feier zu gedenken, wenn es ihnen vom unerforschlichen Schicksal vergönnt sei, das 100jährige Jubiläum mitzufeiern. Nachdem der Bürgermeister die Adresse in Empfang genommen und die Delegaten gebeten, herzlichen Dank der Schwesterstadt Friedrichsburg auszusprechen, klang es aus aller Mund: „Friedrichsburg hoch, hoch, hoch!" Patriotische Weisen wurden gespielt und gesungen. Es war der weihevollste, von der größten allgemeinen Begeisterung gehobene Akt während des ganzen Festes.

Vom Marktplatz ging der Zug zum Festplatz in Landa's Park. Für Bequemlichkeit der Gäste war dort in umfassenster Weise Sorge getragen und die saftigen Bissen, welche das Barbecue Comite frisch vom gerösteten Ochs, Kalb oder Hammel servirte, fanden während den nächsten drei Stunden beständig Liebhaber. 5000 Menschen nahmen an der Massenmahlzeit nach alt texanischer Sitte theil. Für Erfrischungen jeder Art waren Stände errichtet. Um 3 Uhr rief ein Hornsignal die Festtheilnehmer zum Musiktempel. Ehrenpräsident Herman Seele begann seine Festrede. Dieselbe nahm über eine Stunde in Anspruch nnd behandelte in ausführlichster Weise die Geschichte der deutschen Einwanderung in Texas. Danach trug Herr Pastor Mülder ein in schwungvollen Hexametern verfaßtes Festgedicht vor, das unsere Leser an anderer Stelle finden werden. Auf dem Festplatze waren mittlerweile 7—8000 Menschen versammelt und am dichtesten standen sie da, wo die Beck'sche Kapelle spielte. Im Laufe des Nachmittags trugen der San Antonio „Beethoven" Dirigent Beck, Austin Sängerunde Dir. Besser, Austin Liederkranz Dir. Ludwig, Taylor Männerchor Dir. Prätorius, Sandoval Männerchor Dir. Prätorius nnd Neu Braunfelser Concordia Dir. Hälbig, mehrere Lieder vor und jeder Vortrag wurde mit aufrichtigen stürmischen Beifallsbezeugungen belohnt. Eine von der Mitte des Comal aufsteigende Rakete gab um 9 Uhr abends das Zeichen zum Anfang des Feuerwerkes. Auf einer kleinen Insel wurde dasselbe abgebrannt und ein besserer Platz hätte dazu nicht gewählt werden. können. Die Bewunderung seitens der Zuschauer steigerte sich von Bild zu Bild und „Wie schön, wie schön" klang's von Mund zu Munde.

Zu dem auf das Feuerwerk folgenden Festball hatte das betreffende Comite hübsche Erinnerungskarten anfertigen lassen. Dieselben zeigten auf der Rückseite eine Abbildung der vor einigen Jahren vom Sturm zerstörten Sophienburg, der ehemaligen Residenz des Prinzen Solms. Eine große Anzahl der Festgäste fuhr mit den Nachtzügen wieder der Heimath zu.

Zweiter Festtag.

Und wieder lachender, blauer Himmel, dabei kühle Brise, wie an den beiden vorhergehenden Tagen. „Das ist Neu Braunfelser Wetter" meinte einer von den Alten. Nachdem die neu angekommenen Gäste am Bahnhof begrüßt worden waren, setzte sich der historische Zug in Bewegung. Voraus der Festpräsident, dann ein Bild aus dem deutschen Volksleben und zwar ein Zug sonntäglich geschmückter Bauern und Bäuerinnen, unter denen sich bekanntlich die charaktristischen Trachten fast allein erhalten haben. Nassauer, Schweizer, Elsasser, Schwelmer, Schwaben, Schwarzwälder, Pommern und Schlesinger waren vertreten. Ueber hundert Personen nahmen an diesem originellen und farbenreichen Aufzug theil. Zwanglos, in langer, bunter Reihe und munter miteinander plaudernd, folgte die lustige Schaar den voranschreitenden mit grünen Sträußen geschmückten Spielleuten. Danach eine Veranschaulichung der Ueberfahrt und Landung deutscher Einwanderer in Texas. Das Schiff Johann Dietthardt unter vollen Segeln, eine Anzahl alter Einwanderer in demselben.—Prinz Solms und seine Leibwache, die Einwanderer nach der neuen Heimath am Comal führend. Der Anzug der Reiter war genau dem der ehemaligen Solm'schen entsprechend.—Ein mit Einwanderern (Männer, Frauen und Kinder) und ihren Habseligkeiten hoch beladener Frachtwagen, gezogen von 5 Joch Ochsen und ebenso ein zweiter von 4 Maulthieren gezogen, wurden namentlich von denjenignn mit lautem Jubel begrüßt, welche den Transport von der Küste hierher in alten Zeiten mitgemacht haben. Den Ochsenwagen leiteten Braunholz und Nolte von Yorks Creek und den Maulthierwagen Heinrich Hoecke von hier. Viele Einwanderer folgten zu Fuß den Wagen und häufig waren sie den Angriffen der Indianer ausgesetzt. Ihren Schlupfwinkel hatten diese in einem von Büschen verdeckten Zelt, von wo aus sie ihre Streifzüge unternahmen. Jetzt ein lustiges Bild: In einfacher, luftiger, mit Laub bekränzter Halle finden wir eine fröhliche Gesellschaft bei Bier und Wein. Eine Clarinette spielt zum Tanze auf, zufrieden und glücklich, trotz aller Entbehrungen und Mühseligkeiten sehen wir Männer und Frauen in muntern Reigen sich drehen. Wer gedachte nicht auch bei diesem Anblick der alten Zeiten. Letzterer wie der Indianerwagen waren von unseren Nachbarn am 4 Meilen Creek gestellt worden.— Germania und Columbia: In prächtigen Gewändern, Hand in Hand thronten sie in würdevoller Haltung auf dem nächsten Wagen dessen vier Ecken ein Gelehrter, ein Krieger, ein Bauer und ein Matrose eingenommen hatten, Lehrstand, Wehrstand, Nährstand und Handelsstand darstellend. Dann folgte der Militärkapelle der Wagen mit der Göttin der Freiheit, hoch auf luftigem Sitze, umgeben von 44 weißgekleideten Mädchen, die eine blaue, je den Namen eines der Ver. Staaten repräsentirende Schärpe trugen.

Diesem vom Comite zusammengestellten Zuge reihten sich in passender Weise folgende Wagen an: Ein Wagen von (H. Floege und C. Greim) mit 9 Ballen Baumwolle, worauf geschrieben stand, Erndte im Jahre 1853, zu Markt gebracht von Gebr. Mittendorf; diesjährige Zufuhr 17000 Ballen. Ein prächtig dekorirter Kolossal-Wagen, mit Produkten der Landa'schen Mühlen hoch beladen. Gambrinus, auf einem riesigen Faß Gerstensaft thronend, dem Wagen zur Seite reitend zwei reichgekleidete Mundschenke. Ernst Blumberg, Agent der Lone Star Brauerei, hatte den Wagen anfertigen lassen. Gebr. Dittmar zeigten ihr Gewerbe, die Gerberei in anschaulicher Weise und auf ihrem Wagen herrschte reges Leben. Ritter und Reiter machten den Schluß des Zuges, welcher nach langem Marsche durch den größten Theil der Stadt sich auf dem Marktplatze auflöste. Der Zug erregte die Bewunderung der unzähligen in allen Straßen harrenden Zuschauer.

Am Nachmittage versammelten sich Jung und Alt zu gemüthlichem Pic-Nic auf dem Festplatze. Julius Schütze wurde aufgefordert zu sprechen und er fand dankbare Zuhörer, als er dem allgemeinen Wunsche nachkam. Seine lebhaften Schilderungen aus dem Leben der deutschen Ansiedler und einzelner Personen unter ihnen, fesselte die Aufmerksamkeit Aller und rief zuweilen die größte Heiterkeit hervor. Volksspiele, Musik und Tanz wechselten ab, bei Einbruch der Dunkelheit großes Feuerwerk und Festball.

Und dann war das schöne Fest zu Ende. Friedlich und fröhlich ist es verlaufen; von herrlichem Wetter war es begünstigt; viel alte Freunde haben sich wiedergesehen, theure Erinnerungen ausgetauscht und schon deßhalb wird zu diesen auch das 50jährige Jubelfest von Neu Braunfels gehören.

Allen, Allen aber, welche der freundlichen Einladung unserer Bürger Folge leisteten, mit ihnen zu Ehren des ganzen Deutschthums von Texas das goldene Jubiläum unserer Stadt zu feiern, und auch denen, welche ihre Glückwünsche sandten, sprechen wir zum Schluß unsern herzinnigen Dank aus.

Comitemitglieder.

1. Einladungskomite: Wm. Clemens, J D Guinn, L Henne sen., H Landa und Felix Klappenbach.

2. Musik: F Waldschmidt, A Homan, Gus Tolle, F Hoffmann, J G Neuß und Chas Gehren.

3. Zugordnung: Eug Kailer, F L Pfeuffer, H Seele, J Otto, L A Hoffmann, S V Pfeuffer, R Gerlich, F W Schwarz, J Roth, H V Schumann und G Freitag.

4. Zugführer: F Coreth, George Eiband, Fritz Drübert, Gus Pfeuffer, W Adams, F Kraft, W Triesch und E Blumberg.

5. Festplatz und Beleuchtung: Jos Landa, E Blumberg, B Preis, H M Church, Emil Voelker, Joh Schnabel, H Hoecke, T E Whitley und J Benoit.

6. Wirthschaft: Wm Schmidt, F Hampe, H Seekatz, Otto Heilig, Ernst Gruene, Alex Hoffmann, H Penshorn, H Streuer, H E Fischer und J Giesecke.

7. Barbecue: E Mergele, A Startz, L Seekatz, G Posey, F Schumann, C Großgebauer, W Froehlich, H Thiele, A Habermann und O Seekatz.

8. Feuerwerk und Fackelzug: Richard Gerlich, Emil Galle, Jos Coreth und S V Pfeuffer.

9. Dekorationen: S V Pfeuffer, O Heilig, W Tays, Emil Stein, F W Schwarz, W Nuhn, C Jahn, E Kailer und F Naegelin.

10. Transport: H Landa, Jos Faust und R C Gray.

11. Einquartirung: Ch Tolle, Ad Giesecke, Val Pfeuffer, C Rudorf, Ad Holz, Bruno Voelcker, Egon Schulze und Ad Stein.

12. Programm für Volksbelustigungen und Unterhaltungen: J G Neuß, C Greim, Eug Kailer, G Geißler, Aug Müller, Fritz Andrae, Geo Henne, Ed Naegelin und F Simon.

13. Ball: Louis Henne jr., H C Meyer, U S Pfeuffer, R Wallhoefer, Benno Hoffmann, F Hampe jr., Sam Frieze, O Gruene, F J Maier, Peter Lenzen und Marvin Guinn.

14 Finanzen: Herm Clemens, Ad. Giesecke, H E Fischer, R Bodemann und L Henne sen.

‡ Wer eine Gallone oder Quart Whisky kaufen will, der findet die besten und preiswürdigsten Marken bei
35 1Y Ludwig & Schmalkoke.
in Ludwigs Hotel Bar.

‡ Die Office der „City"-Brauerei befindet sich seit dem 1sten April in dem Hasenbeck'schen Hause in der Seguin Straße und werden Bestellungen dort gern entgegengenommen. Kunden können daselbst auch Eis in irgend welcher Quantität gegen geringe Vergütung bekommen. 25tf

‡ Neue Puffbusen Hemden und Knabenhemden bei 26tf O. H. Deutsch.

Alle Sorten Farmgeräthschaften

die der Farmer nöthig hat um sein Land zu bestellen,

sowie Farm-Wagen, Carriages, Buggies und Road Carts, (Gigs,

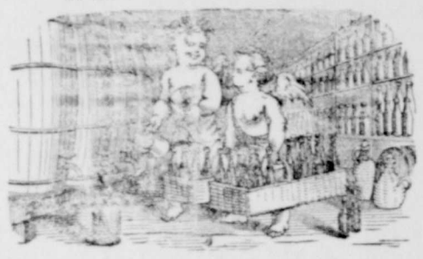
kauft man am **besten und billigsten** bei

N. HOLZ & SON

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthause.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw

Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.

Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilh. Streuer.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (**Leichenbestatter.**)

In der Office des Leihstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

E. Blumberg

Agent für die

Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castel- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 *H. E. FISCHER, Manager.*

Otto Heiligs Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot

Neu Braunfels, Texas

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardtisch steht den Gästen zur Verfügung

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liquenre, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für

Anheuser- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und

Agenten in West-Texas für die berühmten Hofman House, Stachelberg und Belm Cigarren, sowie Hoßkan, Gerstley & Co. Whisky und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Der letzte der fünf deutschen Reichsregenten.

Nachdem die deutsche Nationalversammlung am 4. Juni 1849 von Frankfurt nach Stuttgart übergesiedelt war, setzte sie zur Durchführung der deutschen Reichsverfassung eine fünfköpfige Reichsregentschaft ein. Jene Reichsverfassung war der des nunmehrigen deutschen Reichs in so ferne sehr ähnlich, als auch sie ein deutsches Erbkaiserthum mit dem Hause Hohenzollern, unter Ausschluß Oesterreichs, vorsah. Freilich hatte der damalige König von Preußen die Kaiserkrone ausgeschlagen. Aber die Nationalversammlung suchte die Verfassung noch immer durchzuführen. Da jedoch gerade die erbkaiserliche Partei von ihr ausgetreten war, mußte sie die Reichsregentschaft aus ursprünglichen Gegnern jener Verfassung, die sich ihr jedoch ehrlich gefügt hatten, zusammensetzen.

Diese fünf Reichsregenten waren alle in ihrer Art ausgezeichnete Männer: Raveaux von Köln, Simon von Breslau, Schüler von Zweibrücken, Becher von Stuttgart und Vogt von Gießen. Simon ertrank später im Wallensee in der Schweiz; Raveaux und Schüler sind ebenfalls längst todt, der jüngste, Becher, starb vor fünf Jahren in Stuttgart als angesehenes gemäßigt demokratisches, zugleich nationalgesinntes, Mitglied des württembergischen Abgeordnetenhauses; und jetzt ist der letzte und berühmteste, Karl Vogt, auch dahin.

Ein Ueberblick über Vogt's bewegtes politisches und wissenschaftliches Leben wurde schon an der Spitze unserer gestrigen Telegraphenspalten gegeben.

Da bald auf die Einsetzung der Reichsregentschaft die Sprengung der deutschen Nationalversammlung durch den württembergischen Minister Römer folgte, so würde die Reichsregentschaft ein sehr luftiges geschichtliches Gebilde sein, wenn nicht der gleichfalls im Namen der Reichsverfassung geführte letzte badische Revolutionskampf dem Ende der ganzen Bewegung einen reellen und ernsten Gehalt verliehe. Trotz alles Gegeifers rückschrittlicher und conservativer Geschichtsschreiber war jener letzte badische Revolutionskampf ein geschichtlich würdiger und ein tapferer. Mächtige preußische und andere Truppenmassen brauchten zu seiner Beendigung länger, als siebzehn Jahre später der siegreiche Hauptfeldzug der Preußen zur Niederwerfung des gewaltigen Oesterreich dauerte.

Ohnmächtig wie die deutsche Reichsregentschaft gewesen ist, läßt sich doch von ihr sagen, daß die Thätigkeit des größten deutschen Staatsmannes an das anknüpfte, was ihr aufgetragen war. Bismarck führte das von der ersten deutschen Reichsverfassung vergeblich Erstrebte durch:—Schaffung eines deutschen Nationalstaates mit Hohenzollern-Kaiserthum und Ausschluß und nachheriger Verbündung Oesterreichs. Darum fand Bismarck gerade auch bei den meisten Achtundvierzigern, welche in einer Schule der Enttäuschung die Beschränkung ihrer Wünsche auf's Erreichbare erlernt hatten, vom Anfang seiner nationalen Bestrebungen an Verständniß und Anerkennung.

Doch Vogt gehörte nicht unter diese praktischen und gerechten Beurtheiler. Er war eben viel zu verliebt in seinen persönlichen politischen Ruhm von 1848, so sehr dieser seither in den Augen anderer Menschen verblaßt ist.

Jenen Ruhm verschaffte sich Vogt als Redner im deutschen Vorparlament und in der deutschen Nationalversammlung—nicht eben durch große staatsmännische Gedanken, sondern durch die ätzende Schärfe seiner Satyre und durch seine boshaft witzige Polemik. Im ganzen politischen Auftreten des damals einunddreißigjährigen, auch äußerlich stattlichen und interessanten Mannes war zugleich etwas Keckes und Burschikoses, wodurch gleichfalls das Entzücken der Galerieen erregt wurde.

In den Glanzzeiten jenes ersten deutschen Parlaments wurde zugleich mit Vogt stets sein damaliger Hauptmitkämpfer von der Linken, Robert Blum, genannt, der jedoch an sittlicher Würde und aufrichtiger Freiheitsbegeisterung hoch über ihm stand.

Der bleibende Nachruhm Karl Vogt's wird sich nicht auf die Politik gründen, sondern auf die Naturwissenschaften.

Die von ihm mit so viel Geist und Witz verfochtene materialistische Richtung ist im Schwinden begriffen. Aber er war zugleich ein scharfsinniger Erforscher vieler Einzelnerscheinungen im Leben der Natur: und die lebendige, anschauliche, geistreiche und pikante Art seiner Darstellung verleugnete sich selbst bei Besprechung des Kleinen und Kleinsten in der Natur niemals. Als Naturforscher ist er unsterblichen Ruhmes sicher. Zugleich war er ein äußerst anziehender schriftstellerischer Plauderer über die verschiedensten Verhältnisse und Erlebnisse. Und auch diese Thätigkeit setzte er noch hoch in den Siebzigen mit jugendlicher Frische und Munterkeit fort.

(Jll. Sts. Ztg.)

Den Dank der Nachwelt

haben sich jene ehrwürdigen frommen Mönche erworben, welche aus Liebe für ihre leidenden Mitmenschen die St. Bernard Kräuterpillen zusammenstellten. Diese aus den schon im Mittelalter bekannten heilkräftigen Kräutern und Pflanzensäften bestehenden Pillen haben sich, wie heutzutage Jedermann bekannt einen Weltruf erworben und viele Tausende von Menschen, die durch die Pillen von schmerzhaften und qualvollen Leiden erlöst worden sind, segnen im Stillen die Bernadiner Mönche als wahre Wohlthäter der leidenden Menschheit.

— Pf. Kneipp ist seit einigen Jahren ein sehr berühmter Mann geworden. Die Kaltwasserheilmethode ist ja nichts neues und ist von ihm nicht erfunden worden. Sie war aber in Vergessenheit gerathen und ihm gebürt unstreitlich das Verdienst sie wieder mehr ans Licht gebracht und populär gemacht zu haben. Dafür gebührt ihm alle Anerkennung. Zu seinem Verdruß und zum Ekel aller rechtlich denkenden Menschen hat sich ihm nun eine Art Anhängerschaft gebildet, die ihn fast vergöttert. Diese Leute werden immer intoleranter, sie verdammen alles was nicht speziell von Pf. Kneipp kommt.—Auch allerlei Schwindler mißbrauchen seinen Namen. Es gibt Kneippcigarren, Kneippschnäpse und Hunderte anderer Dinge, die seinen Namen fälschlich tragen,—sogar Kneippcorsetts. Man bedenke den Unfug den ehrlichen Namen eines alten Priesters mit Corsetts in Verbindung zu bringen. Kneipp verwirft überhaupt jedes Corsett. Dank der vielen Kneipp-Bücher und Schriften, glaubt nun fast Jeder sich selbst kuriren zu können, und wir fürchten, daß gerade dieser Unfug dazu führen wird diese gute Heilmethode in Verruf und wieder in Vergessenheit zu bringen. Die Kaltwasserkur ist einem zweischneidigen Schwerte zu vergleichen: Wer sie nicht recht oder zur rechten Zeit anwendet, oder wer sein eigenes Leiden nicht kennt, kann sich damit sehr schaden. Zur Belehrung, wie man sich abhärten und kleine Leiden beseitigen kann, sind diese Bücher gut, aber das ist auch alles, soweit das Selbstkuriren in Frage kommt. Wohlthätig ist auch des Feuer's Macht, wenn sie der erfahrene Mann, bezähmt, bewacht. Als aber dieser Tage einer unserer Weisenknaben aus Vorwitz einen alten Stumpen anzündete, da konnte er des Feuer's nicht mehr Herr werden. Dasselbe richtete großen Schaden an und eine ganze Mannschaft mußte zum Löschen aufgeboten werden und wäre während der Nacht nicht ein guter Regen gekommen, so wäre wahrscheinlich ein großer Theil unseres schönen Waldes vernichtet worden. So geht es auch mit des „kalten Wasser's Macht." In der Hand des Unkundigen und Dummdreisten kann damit viel Schaden angerichtet werden. Aber in der Hand des erfahrenen Arztes, vorzüglich in einem Sanatarium, ist die Kaltwasserkur eines der besten Heilmittel und hilft meistens noch da, wo andere Mittel den Kranken im Stich gelassen haben.

„Gesundheitsbote", Spencer, Ind.

* Wenn man zu irgend einer Zeit im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter ermüdet fühlt und keinen Appetit hat, ist es ein sicheres Zeichen, daß die Galle außer Ordnung ist. Man wird stets durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen geheilt werden.

— Zwei Häuptlinge aus Pondoland welches vor einiger Zeit der Kapkolonie einverleibt wurde, Sigcau und Umhlangajo, sind einer Einladung folgend in Kapstadt auf Besuch und die Gäste der Regierung. Alles wir aufgeboten, um denselben den Aufenthalt angenehm zu machen, und die Wollköpfe vergnügen sich denn auch ganz gewaltig. Zu gleicher Zeit trachtet man, ihnen Ehrfurcht von den Machtmitteln der Weißen einzuflößen, und dadurch kommt es denn zu manch ergötzlicher Szene. Die englischen Hinterlader und Repetirgewehre scheinen ihnen ganz besondere Achtung einzuflößen. Bei einer Uebung, welcher die Pondo-Häuptlinge beiwohnten ereignete sich folgender Spaß. Der Kapitän ließ eine Anzahl Soldaten zum „Erschießen mit Repetirgewehren" antreten. Die vermeintlichen Opfer hatten sich aufzustellen, und eine Anzahl Soldaten, welche blind geladen hatten, mußten die Exekution ausführen. Jetzt erscholl das Kommando „Feuer" die Gewehre krachten und pflichtschuldigst sanken die „Getroffenen" zu Boden. Sigcau und Umhlangajo konnten sich vor Staunen kaum fassen und erklärten daß eine Handvoll Soldaten mit solchen Gewehren sehr leicht ganz Pondoland eroland könnten. Nun wollte Sigcau, ein alter Krieger, sich aber auch persönlich von der Wirksamkeit des Gewehres überzeugen; zuerst wurde ihm der Mechanismus der Waffe erklärt, und nun verlangte er ein weiteres Opfer, welches sich denn auch sofort in der Person eines Unteroffiziers fand. Wieder wurde blind geladen, Schuß auf Schuß krachte auf das „unglückliche" Opfer ab, bis schließlich das Magazin des Gewehres erschöpft war. Der Unteroffizier war schon schon beim zweiten Schuß zu Boden gesunken. Wer aber kann sich die Wuth und den Aeger des Häuptlings vorstellen, als der Unteroffizier wieder ganz heil und auch die früher Gefallenen sich dem Häuptlinge vorstellten. Dieser hatten sich allen Ernstes eingebildet, daß die Soldaten ihm zu Ehren erschossen worden wären. Sein Zutrauen zu den Repetirgewehren soll dadurch schwer erschüttert worden sein.

Absolut giftfrei.

Unähnlich so vielen Patentmedizinen enthalten die weltbekannten St. Bernard Kräuterpillen absolut keine giftigen Bestandtheile oder schädliche Ingredienzien. Dieselben sind aus den reinen unverfälschten Säften von Kräutern hergestellt, welche von jeher in der medizinischen Wissenschaft als heilkräftig anerkannt worden sind. Jedermann, der die Pillen gebraucht hat, ist bereit zu bezeugen, daß dieselben in ihrer Wirkung unübertrefflich sind. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben.

— Die von Frauen und Jungfrauen Schlesiens und der Lausitz veranstalteten Sammlungen für eine Ehrung des Fürsten Bismarck haben einen Ertrag von rund 87,500 Mark ergeben, zu welchem etwa 117,000 Personen beigesteuert haben. Nach Herstellung der dem Fürsten persönlich zu überreichenden Ehrengaben verbleiben von diesem Ertrage noch rund 75,000 Mark, welche zur Begründung einer „Bismarck-Stiftung der Frauen und Jungfrauen Schlesien's und der Lausitz" Verwendung finden sollen. Zweck der Stiftung wird sein die Ausbildung von bedürftigen, nicht mehr schulpflichtigen Waisenmädchen aus Schlesien und der Lausitz, ohne Unterschied der Konfession, in einem praktischen weiblichen Berufe. Die Ehrengaben, welche dem Fürsten Bismarck überreicht werden sollen, sind folgende: ein Teppich, der in der Teppichknüpfschule des Vaterländischen Frauenvereins zu Neustadt O. S. aus Angocagarn nach einem persischen Muster gearbeitet ist; ferner eine Adresse in gebundener Rede, verfaßt von einer jungen Schlesierin, endlich ein Schreiben zur Aufnahme der Sammellisten und der Adresse. Die Ueberreichung der Ehrengaben erfolgt, so viel bis jetzt feststeht, am 13. Mai in Friedrichsruh durch eine Abordnung des schlesischen Damenkomites.

* Man esse stets gesunde Nahrung und achte darauf, daß der Magen nicht außer Ordnung geräht. Die zeitweilige Anwendung von Dr. August Königs Hamburger Tropfen wird immer von großem Werthe sein.

Herr Hugo Möller von der „Texas Post" wird demnächst eine Sammlung Novellen und Erzählungen erscheinen lassen, unter dem Titel „Aus Deutsch-Amerika". Die Sammlung enthält außer der größeren humoristischen Erzählung „Das Sangerfest" mehrere kleinere Sachen, unter ihnen die Novellen „In der Prairie" und „Der Haß."

Aus einem Briefe des Studiosus Bummel an seinen Onkel.

Lieber Onkel!

Denk Dir einmal, wer mich gestern nach Dir fragte! Mein alter Geldbriefträger, der Deine Schrift ganz genau kennt und um Deine Gesundheit besorgt ist, weil er mir seit einiger Zeit keinen Brief mehr von Dir gebracht hat. Er ersuchte mich dringend, Dir seine besten Wünsche zu übermitteln und kann ich nicht umhin, dieser Bitte des alten Mannes gerecht zu werden. Mach' ihm doch die Freude und laß' recht bald wieder was von Dir hören! Mit tausenden Grüßen Dein Dich liebender Neffe

Bummel.

Dr. George Moeckel
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 Wasser St.
San Antonio, " " Tex.

Aufforderung
Alle, welche uns schulden, ersuchen wir, baldigst mit uns abzurechnen.
11 E. Mittendorff & Son.

LONE STAR
SALOON.
Seguin Str., " " " Neu Braunfels, Tex.
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets vorhanden bei
2,1y Wm. Wetzel.

Dr. H. Leonard
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Castel Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. H. Noster
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer
Office und Wohnung: San Antonio Straße gegenüber L. Henne's Geschäft
Neu Braunfels " " " " Tex.

The Galveston and Dallas
WEEKLY NEWS
To Keep Apace with the Progressive Times Has Been
ENLARGED TO 16 PAGES.
Thus giving its readers one-third more reading matter than heretofore. With this additional space THE WEEKLY NEWS will be unsurpassed by any general newspaper in the United States.
It Is Strictly a Newspaper.
It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself acceptable to a variety of readers.
In political matters it gives the news and views of all sides, allowing its readers to intelligently decide for themselves, as all free American citizens should.
In order its full and general news it contains illustrations by eminent artists and
SPECIAL DEPARTMENTS
FOR THE LADIES,
THE FARMERS and
THE CHILDREN.
Notwithstanding this increased value and an enhanced cost the price remains at
One Dollar a Year.
If you are not familiar with it you may expect to find in its columns a clean, concise, comprehensive, reliable and entertaining family newspaper, and if you find it to be what we claim it to be you can subscribe through any newsdealer or postmaster, or you can send your subscription direct to us.
A. H. BELO & CO., Publishers,
GALVESTON OR DALLAS.
Remit by draft, postoffice order, Express Money Order, American or English Money Order, or in registered letters. If sent in any other manner we do not hold ourselves responsible for the money.

POWERS' BRAND SLICKER
A. J. TOWER, Boston.

B. PREISS & CO.
Livery, Feed and Sale Stable
Hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunfels, " " Tex.
Die besten
Buggies, Ambulancen und Reitpferde
stets an Hand. Preise für Brauchen die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preiß & Co.

Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit
um kostenfrei eine gute Erziehung in der bedeutendsten Handelsschule Südens zu erhalten.
Waldens Texas Business College, Austin, Texas,
welches mehr jungen Männern und Frauen zu guten Stellungen verhalf, wie irgend ein anderes Institut, bietet eine Gelegenheit, freien Unterricht zu bekommen. Diese Schule, welche im ganzen Staate eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat eine Quantität mit Schrott (verschiedener Größe) gefüllt und erbietet sich Demjenigen, welcher am genauesten die Anzahl Schrotte erräth, einen Cursus von Monaten frei zu geben (Wohnung, Köstigung und Unterricht eingeschlossen). Irgend Jemand kann rathen so häufig wie gewünscht. Schreibt nähere Auskunft und sendet eine 2c Marke für das Circular an
Walden's Texas Business College
Austin, Texas.

Dr. Price's Cream Baking Powder
Höchste Welt-Ausstellungs Auszeichnung

Mütter

...reffen, wenn irgend Etwas passirt, immer zum

"Pain Killer."

Die Flaschen enthalten jetzt die doppelte Quantität dieses schmerzstillenden Mittels im Vergleich zu früher; der Preis,

25 und 50 Cents,

ist derselbe geblieben.

Es macht keinen Unterschied, um was für Schmerzen oder Pein es sich handelt: "Pain Killer" heilt und kurirt schnell und sicher.

Ein Fall hat oft schlimme Verrenkung oder Verstauchung der Hand oder des Fußes oder sonstige Verletzungen zur Folge, die nicht ernstlich genug sind, um die Hülfe eines Arztes erforderlich zu machen. In solchen Fällen leistet "Pain Killer" als Einreibung die werthvollsten Dienste.

Unvergleichlich in seiner Wirkung ist "Pain Killer" bei Leibschmerzen. Er wirkt wärmend, nervenberuhigend und schmerzstillend und regulirt die Thätigkeit der Eingeweide.

"Pain Killer" ist absolut unschädlich und kann Kindern gegeben werden, ohne daß man hiervon im Geringsten üble Folgen zu befürchten hätte.

Alle Apotheker verkaufen

PAIN KILLER."

Sänger,

Öffentliche Redner, Schauspieler, Auktionatoren, Lehrer, Prediger und alle die Gefahr laufen ihre Stimmorgane zu überanstrengen und zu retzen,

Finden

in Ayer's Cherry-Pectoral ein sicheres, gefahrloses und rasches Hülfsmittel. Es beschwichtigt die Stimmritze, legt die Entzündung, stärkt die Stimme, und ist unübertroffen in Fällen von Keuchhusten, häufiger Heiserkeit, rauhem Halse und den plötzlichen Erkältungen, denen Kinder unterworfen sind.

William H. Quartly, Auktionär in Minlaton, Australien, schreibt: „In meinem Berufe als Auktionär muß ich jedes Leiden an der Stimme und der Kehle als etwas sehr Bedenkliches betrachten. So oft mir so etwas widerfährt, finde ich

Eine Wohlthat in

Ayer's Cherry-Pectoral. Bei gehöriger Sorgfalt bei dieses Mittel so wunderbare Wirkung, daß ich es nie mit vergleichen beschwert bin."

„Da ich Gelegenheit gehabt habe, die Vorzüge von Ayer's Cherry-Pectoral als ein Mittel für Brustleiden und Kehlleiden zu erproben, so lege ich mit Freuden mein Zeugniß für die wesentlichen Verdienste dieses Präparats ab." — T. J. Macarran, Schriftsteller und Oeffentlicher Redner, Canton, Ohio.

„Ayer's Cherry-Pectoral hat meine Stimme so rein und kräftig gemacht, daß ich jetzt weit leichter und bequemer spreche als früher." — (Rev.) C. H. Nichols, Pastor an der Baptisten-Kirche, No. Attleburo, Mass.

Ayer's Cherry-Pectoral,

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken und Arzneiläden zu haben.

Ludwigs Hotel.

Neben dem Courthouse.

Lustige, reinliche Zimmer, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. In der

Hotel-Bar

die feinsten Weine, Whiskeys und Cigarren. Stets kellerfrisches Lagerbier am Zapf. 30

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting

--- AGENT. ---

Eine Prophezeiung.

Als Pius der Neunte seinem Ende entgegenging, wurden vielfach Vermuthungen laut, wer wohl sein Nachfolger werden würde. Der gegenwärtige Papst hieß damals Cardinal Pecci. Er war bei den Römern nicht sonderlich beliebt und man schloß aus seiner gebrechlichen Erscheinung, daß er die Auszehrung habe. Er war aber anerkannt als Gelehrter und Vorfechter der Philosophie des Thomas von Aquino. Seine Aussichten, Papst zu werden, waren äußerst gering.

Die Hauptbewerber, die in Betracht kamen, waren die Cardinäle Bilio und Franchi. Es lebte in jener Zeit in Rom ein alter Priester, bekannt als Padre Philippo. Er führte mitten unter den Armen ein mühseliges Leben und wurde von Kranken und Bedrückten in weiter Runde bei Leiden aller Art zu Rathe gezogen. Sein Oberer stellte eines Tages in halb scherzhaftem Ton die Frage an ihn: Padre Philippo, wer wird unser nächster Papst werden? Padre Philippo war stets bescheiden und zurückhaltend: Cardinal Pecci wird der nächste Papst sein — sagte er aber diesmal—und zwanzig Jahre wird er auf dem hl. Stuhle sitzen.

Alle Anwesenden widersprachen: Padre Philippo, so hieß es, weißt Du nichts Gescheidteres? Jeder sieht, wie gering die Aussichten des Kardinals Pecci sind, außerdem hat er die Auszehrung.

Das geht mich Alles Nichts an; erwiderte Padre Philippo, ich weiß nur daß Pecci Papst werden und zwanzig Jahre regieren wird.

Als bekannt wurde, daß Padre Philippo die Erwählung des Kardinals Pecci zum Papste prophezeit habe, begannen auch Diplomaten sich mit seinen Aussichten zu beschäftigen.

Zur Bekräftigung dieser Prophezeiung wird aber folgendes angeführt:

Mancherlei könnte erwähnt, werden, um den Glauben Leo's XIII an diese Prophezeiung zu beweisen. Es ist unter Anderem bekannt, daß der Papst Willens ist, vor seinem Tod dem apostolischen Delegaten Satolli den Kardinalshut zu verleihen. Jederzeit könnte er dieser Würde erheben und Nahestehende redeten ihm auch zu, indem sie sein hohes Alter geltend machten. Der Papst jedoch erwiderte stets: Beunruhigt Euch nicht, ich werde noch einige Jahre leben.

Er wünscht, daß der Delegat nach dem allgemeinen Gebrauch zur höheren Würde gelange, und lebt der festen Ueberzeugung, daß er selbst bis zum Frühling, '98 leben werde. Er hat wiederholt amerikanischen Besuchern, welche ihm eine lange Lebensdauer wünschten, genau die Zahl der Jahre angegeben, die er noch vor sich habe (!), diese Berechnungen waren auf die Prophezeiung des Padre Philippo begründet.

Die Autorität für die Wahrheit dieser Geschichte ist die Post-Dispatch in St. Louis. Sie hört sich, meint die St. Louiser Amerika, übrigens so an, als ob sie einer der zahlreichen Freunde des neuen Delegatur-Sekretärs erfunden habe, um die Ungeduld derjenigen zu beschwichtigen, die auf frühere Prophezeiungen über die Erhebung Msgr. Satolli's zum Kardinal, die Absendung des rothen Hutes an ihn und ähnliches hereingefallen waren.

Ein schrecklicher Gast.

Schmerz ist stets ein schrecklicher Gast und oft quartirt er sich bei seinen Opfern auf Lebenszeit ein. Diese Heimsuchung kann, wenn es sich um Rheumatismus handelt, durch den rechtzeitigen Gebrauch von Hostetter's Magenbitters vermieden werden. Dasselbe verhindert das Sichfestsetzen dieser hartnäckigen und gefährlichen Krankheit von vornherein. Die Bezeichnung „gefährlich" ist mit gutem Bedacht gebraucht, denn bei Rheumatismus muß man stets gewärtig sein, daß er sich auf die vitalen Organe wirft und dem Leben ein Ende macht. Es gibt kein erschöpfenderes und überzeugenderes Zeugniß für die Vortrefflichkeit des Bitters, als das von Aerzten, welche viel Rheumatismuskranke behandelt haben. Personen, welche durch Lebensweise und Beruf der Gefahr häufiger Erkältung ausgesetzt sind, sollten das Bitters als Schutz gegen deren schlimme Folgen gebrauchen. Auch Malaria, Dyspepsie oder Verdauungsbeschwerden, Leber- und Nierenleiden, Nervosität und allgemeine Hinfälligkeit gehören zu den Uebeln, gegen welche das Bitters eine Schutzwehr ist. Von besonderem Nutzen erweist es sich für Greise, da es die Unbequemlichkeiten und Heimsuchungen hohen Alters wirksam lindert und hebt.

— Ueber die Leichenfeier des Groß-Patriarchen aller Zigeuner in Amerika, der den Namen Albert Young führte, wird aus St. Louis berichtet. Young, der 45 Jahre zählte, litt an einem schleichenden Fieber. Trauernd hatte seine Truppe, welche als die Elite der Zigeuner gilt, infolge der Erkrankung des Führers ihre Wanderung nach dem Norden unternommen und unweit Kingsbury Park, einer Vorstadt von St. Louis, Ill., ihr Lager aufgeschlagen. Tiefer Schmerz malte sich auf den Gesichtern der wilden Söhne der Steppen, als ihr König vorletzte Nacht in die ewigen Jagdgründe übersiedelte. Volle 24 Stunden sangen sie Trauerlieder und jammerten und wehklagten. Heute früh versammelten sie sich auf einer Weide und bauten einen hundert Fuß im Durchmesser haltenden Scheiterhaufen auf, welcher allmälich zu einer Höhe von 30 Fuß erstieg. Dann trugen sie unter feierlichen Gesängen den auf einer Bahre liegenden todten Führer in die Nähe des Haufens, das Gesicht diesem zugewendet. Alle Schmucksachen, Ohrringe, Kleinodien u. s. w., welche der Verstorbene besessen, wurden auf der Spitze des Scheiterhaufens niedergelegt und dann das herrliche Gespann des Führers, sowie dessen prächtiger Wagen, ein Kunstwerk, dessen Werth über $1500 beträgt, ebenfalls auf den Scheiterhaufen gebracht und dieser angezündet. Und während die Flammen hoch in die Luft schlugen und die armen Thiere vor Schmerz laut stöhnten, sangen die Zigeuner von Neuem ihre wilden Todtengesänge. Erst nachdem die Flammen erloschen waren, fand die Feier ihr Ende. Der Verstorbene aber wurde dem Leichenbestatter Walsh zum Versandt nach Saratoga, N. Y., wo die Beisetzung erfolgen soll, übergeben. Unter der Bürgerschaft von Ost-St. Louis herrscht aber große Entrüstung, daß die Behörden die infame Thierquälerei duldeten.

Sehr schwach!

Sehr schwach in der That sind die Aussichten auf Heilung für Leute, die an chronischer Hartleibigkeit leiden, wenn sie sich drastisch wirkender Purgirmittel bedienen. Es ist wahr, daß diese Purgantzen auf die Eingeweide wirken, aber sie thun das in heftiger Weise; die Eingeweide werden dadurch nur geschwächt und gereizt und versagen nachher um so schneller ihre von der Natur angewiesene Funktion. Hostetter's Magenbitters ist ein linde wirkendes Erweichungs- und Oeffnungsmittel, das weder schmerzt noch schwächt. Ueberdies befördert es die Verdauung und die regelmäßige Thätigkeit der Leber und der Nieren. Es ist eine feste Barriere gegen Fieber und Heilmittel für malariaartige Leiden und Rheumatismus, und von wohlthätigster Wirkung auf schwächliche nervöse und bejahrte Personen. Als medizinisches Stimulanzmittel hat es nicht seines Gleichen. Gewissenhafte Aerzte empfehlen es rückhaltslos und die vom Publikum damit gemachten Erfahrungen bekräftigen diese Empfehlung. Appetit und Schlaf werden durch das Bitters in ebenso angenehmer als zuträglicher Weise gefördert.

— Aus Kiel wird über die Feier der Eröffnung des Nordostseekanals geschrieben: Der Kaiser trifft dem Programm zu Folge am 20. Juni 2 Uhr Nachmittags in Holtenau ein, da aber seine Gäste zum Theil erst um 6 Uhr anlangen, so ist die Feier der Eröffnung in Holtenau auf den 21. Juni Vormittags 11 Uhr festgesetzt. Auf dem Festplatze werden Tribünen für 3500 Personen errichtet, da der Kaiser allein 2500 Personen eingeladen hat. Für das Festessen des Kaisers sind dagegen nur an 1000 Personen Einladungen ergangen, die in den südlich vom Kanal zu errichtenden prächtigen Kaiserzelten speisen werden. Die Marineverpflegungskommission, die neben der städtischen Verpflegungskommission besteht, hat jüngst ihre erste Sitzung abgehalten, zu der Oberbürgermeister Fuß geladen war. Vertreter der Landwirthschaft waren hinzugezogen, da der Kaiser den besonderen Wunsch geäußert hat, es möge bei den Lieferungen die heimische Landwirthschaft berücksichtigt werden. Die Lieferungen werden sich namentlich auf Fleisch, Brod, Gemüse und Eier erstrecken. Da die fremden Kriegsschiffe bereits einige Tage vor der Feier in Kiel eintreffen, so ist für zwei Sonntage um Entbindung von der Sonntagsruhe bis 10 Uhr Abends bei der königlichen Regierung gebeten worden. An der Fahrt durch den Kanal nehmen ungefähr 20 Schiffe, die mit Ausnahme von vier Schiffen der deutschen und den fremden Kriegsmarinen angehören, Theil. Die kaiserliche Familie, die deutschen Könige und die übrigen deutschen Souveräne sind auf der „Hohenzollern" und dem „Kaiseradler", und soweit sie auf diesen beiden Schiffen nicht Platz finden, auf dem Reichspostdampfer „Kaiser Wilhelm II." untergebracht, während die ausländischen Herrschaften zusammen mit den Spitzen der Reichsbehörden dem Bundesrath, sowie den Ministern auf dem Hamburger Dampfer „Augusta Viktoria" Wohnung nehmen. Diesen Schiffen folgen die Schnelldampfer „Columbia" und „Trave" mit den Mitgliedern des Reichstages und den übrigen zur Feier hinzugezogenen Parlamentarischen Körperschaften. Die anderen Schiffe, die den Kanal passiren, sind mit Ausnahme des vom Prinzen Heinrich kommandirten Panzers „Wörth" fremde Avisos und Yachten.

Berlin, 7. Mai. Der General v. Pape ist gestorben. Alexander August Wilhelm v. Pape wurde am 2. Februar 1813 in Berlin geboren, und trat 1830 in das 2te Garderegiment zu Fuß, in welchem er es im Jahre 1856 bis zum Major brachte. Nachdem er von 1850—60 Direktor des Kadettenhauses in Potsdam gewesen war, wurde er Bataillonskommandeur im Garde-Füsilierregiment und 1861 Oberstlieutenant. Im Jahre 1866 befehligte er als Oberst das 2te Garderegiment zu Fuß, erhielt für seine Dienste in der Schlacht bei Königgrätz den Orden „pour le merite" und wurde zum Generalmajor ernannt. Während des deutsch-französischen Krieges 1870—71 befehligte er die 1ste Gardeinfanteriedivision und wurde bei der Kaiserkrönung in Versailles zum Generallieutenant befördert. Im Jahre 1880 erhielt er mit dem Range eines Generals der Infanterie das Kommando des 5. Armeekorps. Der Verstorbene galt für eine der befähigsten und tüchtigsten Offiziere, dessen sicheres Urtheil vom Kaiser Wilhelm I. ganz besonders hoch geschätzt wurde. Er wurde vor mehreren Jahren pensionirt, und wohnte seitdem in Berlin. General v. Pape war vor mehreren Jahren zum Generaloberst und zum Höchstkommandirenden in den Marken ernannt worden.

— Der deutsche „Demokrat" in Peoria schreibt: Peoria ist am fünften Mai fünfzig Jahre alt geworden, d. h. als Stadt incorporirt worden. Die Stadt hatte damals schon beinahe 2000 Einwohner, und 197 Stimmen wurden bei der Wahl abgegeben, 162 für und 35 gegen die Incorporation der Stadt. Die Legislatur hatte der Stadt einen Freibrief gewährt und am 5. Mai 1845 wurde der erste Mayor und Stadtrath erwählt. Von den Stadträthen, welche vor 50 Jahren erwählt wurden, lebt heute nur noch Herr Harvey Lightner, Präsident der Central National Bank und Eigenthümer des Springdale Cemetery. Die Wahl hatte schon am 28. April 1845 stattgefunden.

— Ein Vandalismus ohne Gleichen ist auf dem der Stadt Wittenberg zunächst liegenden Gottesacker verübt worden. Auf dem der Straße abgewendeten, nach der Elbe zu liegenden Theil desselben sind gegen 30 Denkmäler der verschiedensten Art umgeworfen und meist zertrümmert worden. Kopfsteine von Kindergräbern wie von großen Gräbern sind reihenweise umgeworfen worden, drei Centner schwere Marmorwürfel, Sandstein- und Marmorkreuze sind umgestürzt und zerbrochen, und die Thäter haben sich nicht mit der theilweisen oder ganzen Zerstörung der Denkmäler begnügt, sie haben in seltsamer Arbeitswuth die Trümmer, darunter Stücke im Gewicht von mehreren Centnern, auf den nächsten langen Weg geschleppt und diesem damit das Aussehen eines Trümmerfeldes gegeben. Von der Bande, welche an dem räthselhaften Zerstörungswerk die ganze Nacht im Schweiße ihres Angesichtes gearbeitet haben muß, fehlt noch jede Spur.

— Die Amsterdamer Weltausstellung soll nun doch trotz der argen Verwüstungen, die Wind und Ueberschwemmen an dem Ausstellungsplatze und in den Bauten angerichtet haben, am 10. Mai eröffnet werden. In mehreren Sectionen ist die Zahl der Arbeiter verdoppelt worden, um rechtzeitig fertig zu werden. Die Amsterdamer hoffen natürlich auf einen großen Erfolg wobei sie besonders auf den „Mail Steamer" und ihr Alt-Amsterdam rechnen.

— Ein Dorf des Kantons Vigy wird bald von der Erde verschwunden sein. Es ist dies das zu Charville gehörige Nidingen. Herr de Curek, der bedeutende Besitzungen in Gondreville hat, sucht seine Jagdgründe zu vermehren und hat zu diesem Zwecke schon hundert Hektar Bodenfläche angekauft. Der größte Theil derselben ist bereits mit Laub- und Nadelhölzer angepflanzt. Nidingen ist bis auf wenige Häuser bereits sein Eigenthum und schon größtentheils abgebrochen. Der Rest der Häuser steht zum Verkaufe. So wird in kurzer Zeit dem Großgrund Besitz ein ganzes Dorf zum Opfer gefallen sein.

— Der älteste Diener der Königin von England, ein gewisser Fleming, ist kürzlich im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war der Letzte, welcher die Königin schon als Kind gekannt haben soll.

‡ Weiße Puff Busen Hemden bei
27 2t Henne & Tolle

Keine andere Seife verrichtet ihre Arbeit so gut.

Der erste Versuch wird dies beweisen.

Überall zu haben

Hergestellt von THE N. K. FAIRBANK COMPANY, St. Louis

Eine echt amerikanische Uhr. Schneidet dies aus u. sendet es uns mit eurer vollen Adresse, u. wir werden euch frei zur Prüfung die beste u. einzige echt amerikanische Uhr senden, die je zu diesem Preise angeboten ist. Sie ist 14 kar. solid Gold gefüllt mit echt amerikanischen Werke u. 20-jähriger Garantie und hat das wie eine Solid Goldene Uhr zu $40. Preis. Wenn ihr sie für einen Dollar kauft, so zahlt $6.75, sonst zahlt nichts. Schickt mit eurer Bestellung 5 Cts in Briefmarken für unsere elegante mit 14 kar. vergoldete Kette oder schickt mit Bestellung 6.75, u. ihr erhaltet eine Kette frei. Eine Uhr frei, wenn ihr sechs kauft oder verkauft.

Royal Mfg. Co., Dept. 218 Unity Bldg., Chicago, Ill.

Mittendorffs Garten

neben dem Courthause. Der kühlste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Wirthschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabacke. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmackhafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

‡ Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Tips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufsbedingungen. 16tf

‡ F. Simon verkäuft feine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart v. Gallone. 33tf

‡ Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei
36 Mittendorf & Son.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommenste, das gemacht wird.

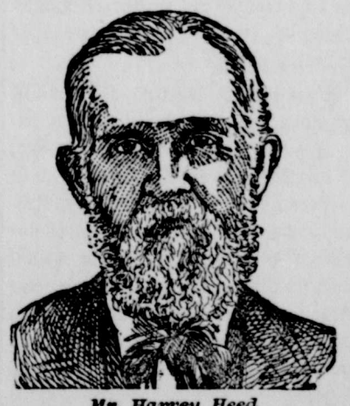
☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12tf

‡ Drei Jahre alter Texas-Wein, sowie alle Sorten Whiskey werden billiger wie irgendwo verkauft bei
44 W. H. Dierks.

‡ Wollt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quart und bei der Gallone.
35 1y Ludwig & Schmalkoke

‡ Sommer Kleiderstoffe, die schönsten Muster bei 27 2t Henne & Tolle.

‡ Behufs Auflösung des Geschäfts von Scholl & Bro. müssen die Waaren baldmöglichst verkauft sein gegen Baar.



Mr. Harvey Heed

Katarrh, Herzschwäche, Halslähmung.

„Ich litt mehrere Jahre an Katarrh und Herzschwäche, die so schlimm wurden, daß ich nicht arbeiten und

kaum gehen konnte.

Ich hatte einen sehr schlimmen Anfall von Halslähmung vor einiger Zeit. Meine Kehle war wie zugeschnürt und ich **konnte nicht schlucken.** Die Aerzte sagten, es sei in Folge von Herzschwäche, und verschrieben Medizin, die ich laut Vorschrift nahm, doch schien sie mir Nichts zu nützen. Meine Frau drang in mich, **Hood's Sarsaparilla** zu versuchen, indem sie mir von Herrn Joseph C. Smith erzählte, der

An der Schwelle des Todes

stand, doch durch **Hood's Sarsaparilla** vollständig geheilt wurde. Als ich zwei Flaschen genommen hatte, fühlte ich mich entschieden besser. Ich fuhr fort, es zu nehmen, und fühle jetzt vorzüglich. Ich danke Gott und

Hood's Sarsaparilla

und meiner Frau für die Wiederherstellung meiner **vollkommenen Gesundheit."** — Harvey Heed, Lacoville, O.

Hood's Pillen verursachen keinen Stuhlgang, Schmerzen oder Gelinnen, sondern wirken prompt, [illegible]

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas.

Großhandler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms Quellenwasser 13,1y

COMAL IRON WORKS.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Schärfen von Cotton Gins, Sägen u. s. w. Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an Dampfkesseln werden prompt besorgt, Wasser und Dampfleitungen sowie alle Schmiedearbeiten billig und rasch ausgeführt.
43 H. G. Thede.

Photographen.

F. W. Schwarz u. Co

Seguin Str., Neu Braunfels.

Liefern unter Garantie guter Ausführung 1 Dutzend Bilder (Cabinet) für nur $3.00.

Dr. A. GARWOOD,

New Braunfels Texas

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung im früheren Köster'schen Hause in der unteren Seguin-Straße. 12

Albert Worff,

SALOON.

Neben Pfeuffer's Store.

Feinste Liquöre, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billiardtisch

☞ Aufmerksame Bedienung.

Carl Bracht,

Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Marmor - Oerschaft

— von —

AD. HINMANN & Co.

Verfertigen alle Sorten

Grabsteine,

sowie auch

eiserne Fenzen.

Land! Land!

in

Karnes, Runnels, Smith und Wilson Counties

und eine 100 Acker große, gut eingerichtete Farm 1½ Meile vom Neu Braunfelser Marktplatz, an der Guadalupe gelegen. Sehr billig. Näheres bei
3 M. Kerr & Sohn.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu Braunfels Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Mittwoch und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Stadtbeamte.

Joseph Faust — Mayor

ALDERMEN

H. Floege	O. Heilig
H. Dittmar	C. Roeper
H. Landa	E. Blumberg
A. vom Stein	E. Voelcker
H. E. Fischer	A. Kirchner.

C. Rudorf	Treasurer
A. Homann	City-Clerk
J. D. Guinn	Attorney
H. Wagenfuehr	City-Marshal
C. Ulses	City-Engineer

County Beamte.

A. Giesecke	Co. Judge
R. Bodemann	Dist. & Co. Clerk
Jul. W. Halm	Sheriff & Collector
F. Coreth	Tax Assessor
Arthur Conrads	Co. Surveyor
P. J. Lenzen	Co. Treasurer
L. H. Blevins	Co. Attorney

COUNTY-COMMISSIONERS.

C. A. Jahn	Precinct No. 1
F. Marckwardt	„ „ 2
A. G. Startz	„ „ 3
Au . Schulze jr.	„ „ 4

JUSTICES OF THE PEACE.

Geo. Weber	Precinct No. 1
Albert Andreas	„ „ 2
Chas. Ohlrich	„ „ 3
E. B. George	„ „ 4
Jul. Behnsch	„ „ 5

CONSTABLERS.

P. H. Meckel	Precinct No. 1
Geo. Heitkamp	„ „ 2
W. R. Dickens	„ „ 3
Frank Nowotny	„ „ 5

Die Bismarck'sche Geburtstagsfeier dauert noch immer fort. Am 9ten Mai haben sich die Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher von nicht weniger als zweiundsiebzig Städten des Königreichs Sachsen—nur zwei königlich sächsische Stadtgemeinden, Schirgiswalde und Ostritz, beide unter der Fuchtel des Centrums stehend fehlten dabei — in Friedrichsruh eingefunden. Die großartige Abordnung überbrachte die gemeinsame Urkunde der Städte Sachsen's zum Ehrenbürgerrecht Bismarcks in ihnen allen und den nachträglichen Glückwunsch der zweiundsiebzig Städte. Diese Massen-Ehrung machte auf den Altkanzler einen tiefen Eindruck. Den Vertretern Dresden's sprach er zugleich seine herzliche Freude über die „Bismarck-Stiftung für Dresden" aus, welche in Höhe von 880,000 Mark in's Leben gerufen ist, noch immer wächst und deren Zinsen alljährlich am 1sten April an strebsame Söhne von Dresdener Bürgern und insbesondere an Söhne solcher Männer die im öffentlichen Leben um das deutsche Reich, das engere sächsische Vaterland oder die Stadt Dresden sich Verdienste erworben haben, ohne Unterschied des Berufs und Standes zu ihrer weiteren Ausbildung oder zum Zweck besseren Fortkommens als Stipendien gewährt werden sollen.

Aus der Staatshauptstadt

Austin, den 12ten Mai, 1895.

Der Staatsschatz ist schon wieder leer, und bis Samstag Nachmittag hatte der Schatzmeister schon $35.00 in Warrants registrirt, weil er kein Geld mehr hatte zur Baarzahlung. Wenn die Einnahmen in demselben Verhältniß weiter schwinden wie bisher so wird das Defizit am Ende des Jahres mindestens eine Million Dollar betragen. Natürlich steigt das Disconto im Verhältniß mit dem wachsenden Defizit und man glaubt, daß Warrants in kurzer Zeit auf 90 sinken werden. Dieses Disconto im Verein mit der Beschneidung der Saläre um 10 bis 20 Prozent ist ein schwerer Verlust für alle Staatsbeamten. Es ist unter allen Umständen ein Unrecht, wenn der Staat seine Beamten nicht prompt bezahlt. Jeder Privatmann, welcher Leute anstellt, und sie nicht regelmäßig bezahlt, verliert nicht nur seinen Credit sondern auch die Achtung seiner Mitbürger. Wenn ein Contractor seine Leute nicht regelmäßig aus eigenen Mittel bezahlen kann, so geht er zu seinem Bankier oder anderen Geldverleihern u. borgt das Geld für die Bezahlung der Löhne und dabei bezahlt er, nicht aber seine Leute, das Disconto. Warum kann der Staat nicht ebenso ehrlich und anständig sein?

Der Verwaltungsrath der Zuchthäuser hat in seiner letzten Sitzung die Frage erörtert, ob das von der Legislatur angenommene Amendement zur Constitution, welches die Ausgabe von Bonds zum Ankauf von Farmland für die Zuchthausverwaltung erlaubt, von dieser empfohlen werden solle, und ist zu dem Entschluß gekommen, eine Annahme dieses Amendements dem Volke dringend anzurathen. Die Erfahrung der letzten 15 Jahre beweist, daß die Verwendung der Sträflinge auf den Staatsfarmen eine durchweg vortheilhafte gewesen ist. In der That hat der Staat durch seine Zuchthausplantagen und die Verpachtung der Sträflingsarbeit an große Plantagen, unbedingt gute Geschäfte gemacht, und ohne diese Verwendung von Sträflingsarbeit hätten die Steuerzahler jährlich mindestens $100,000 mehr zahlen müßen zur Unterhaltung der Zuchthäuser. Diese Thatsache wird der Verwaltungsrath in einem Pamphlet den Wählern durch statistische Belege klar darlegen, und wenn das Volk die Frage gehörig untersucht, wird es wahrscheinlich für das Amendement stimmen.

Der Erziehungsrath erörtete in letzter Woche die Frage ob das Salär von zwei Lehrerinnen der Normalschule zu Huntsville der Fräulein Loring und Estill von $720 auf $920 erhöht werden sollte. Der Governor, welcher exofficio Mitglied des Raths ist, opponirte heftig gegen jede Gehaltserhöhung wurde aber von den anderen Mitgliedern überstimmt. Es scheint als nehme der Governor immermehr eine völlig isolirte Stellung in seiner Partei ein.

Am Donnerstag muß der Governor ganz besonders weichherzig gewesen sein, denn er begnadigte fünfundsechzig Sträflinge in dem Correctionshause. Als Grund für diese Begnadigung gab er an, daß die jugendlichen Verbrecher bereits 16 Jahre alt seien und deshalb nach dem Zuchthaus hätten gesandt werden müssen anstatt nach der Corrections Anstalt. Es ist das jedenfalls ein ganz eigenthümlicher Grund, und wie er dem Volke gefallen wird bleibt noch abzuwarten.

Am Samstag belegte der Governor Housebill No. 638, welche die Gründung von gegenseitigen Prämien- und Lebensversicherungsgesellschaften erlaubt, mit seinem Veto, weil die Bill unconstitutionell sei.

Ebenso Housebill No. 581 zur Unterstützung von Frau Jane W. Humphreys indem derselben ein Certificate auf 1280 Acker Land gewährt wird.

Eine Anzahl Bills, welche beide Häuser passirten ist in der Hast und Eile kurz vor der Vertagung dennoch vereitelt worden, indem sie nicht die Unterschrift des Sprechers des Hauses erhielten. Unter diesen Gesetzen ist keins von allgemeiner Bedeutung und nur eins besonders nennenswerth, das Gesetz welches die County Commissäre von Bexar County ermächtigt $100,000 Bonds auszugeben für das Bohren artesischer Brunnen.

Repräsentant Watkins, der Populist von Corsicana ist verduftet und hat seine Frau und Kinder daheim gelassen. Er war kurz vor der Vertagung noch in Corsicana borgte dort alles was er kriegen konnte, kam dann nach Austin pumpte einen hiesigen Bankier um $1000 einen Kaufmann um $500 an und eine Menge anderer Dummer um circa $1500 außerdem und verschwand dann ganz plötzlich wie man vermuthet nach Mexico.

Natürlich wird dies von den fanatischen Parteileuten mit allem nur möglichen Effekt der ganzen Partei in die Schuhe geschoben. Es ist gar nicht nöthig zu solchen Mitteln zu greifen denn die Parteiführer der Populisten sind fast durchweg unfähige Leute.

Der Sturz der Umsturz-Vorlage.

Die Umsturz Vorlage ist abgethan—zur großen Genugthuung der Mehrzahl des deutschen Volkes innerhalb und außerhalb des deutschen Reiches! Ja, man ist sogar zu der Annahme berechtigt, daß nach der Verschlechterung und Verböserung, welche dieselbe durch das Centrum in der Commission erfahren hatte, selbst die Regierung sich über die Niederlage zu trösten wissen wird, die mehr die des Centrums als ihre eigene ist. Allerdings mit Ausnahme des Hrn. von Köller, dessen Stellung schwer erschüttert ist. Denn wenn auch die Eulenburgs als die intellektuellen Väter der Umsturz-Vorlage angesehen werden müssen, so hatte er sich erboten, die Hebamme zu machen, und es ist ihm nicht gelungen, das Kind lebend zu Tage zu fördern.

Jedenfalls scheint die Vertheidigung der Vorlage durch die Regierung eine sehr lahme gewesen zu sein, und daß der Reichskanzler nicht an der Verhandlung wenigstens mit einigen Worten theilnahm, erlaubt die Schlußfolgerung, nicht nur, daß man den Ausfall genau voraussah, sondern auch nicht viel darum gab, ihn zu ändern, oder wenigstens, daß der Reichskanzler sein Geschick nicht an das der Vorlage knüpfen und für sich keine Cabinetsfrage daraus machen wollte.

Das erhellt auch aus der Ankündigung, daß der Reichstag für jetzt nicht aufgelöst werden, sondern daß man ihn seine Berathungen fortsetzen lassen wird und daß man, statt die Gefahr einer Niederlage bei den Wahlen zu laufen, es lieber noch mit einer abgeänderten Umsturz-Vorlage versuchen will, obgleich nicht einzusehen ist, wie man damit zum Zwecke gelangen wird.

Auch daß der Kaiser sich der bei früheren Anlässen von ihm versuchten persönlichen Einwirkung auf die Reichsboten bei dieser Gelegenheit enthalten hat, darf als Beweis dienen, daß er vor vornherein an der Fähigkeit seiner Minister, die Vorlage durchzubringen, Zweifel hegte, und deren Niederlage nicht zu seiner eigenen machen wollte.

Im Uebrigen haben die Sozialdemokraten keine allzu große Ursache, über den Ausfall zu frohlocken. Nicht sie haben gesiegt, sondern die richtige Erkenntniß des Deutschen Volkes, daß falsche Ansichten mit den Waffen des Geistes und nicht mit dem Knüttel des Ausnahmegesetzes bekämpft werden müssen, und daß, wie wenig oder viel mit dem Umsturzgesetz gegen die Gegner der bestehenden Staats-Gesellschaftsordnung gewonnen worden wäre, damit zugleich den Feinden der Wissenschaft, der Aufklärung und des Fortschritts eine furchtbare und vernichtende Waffe in die Hand gegeben sein würde. Für die Socialisten wäre im Gegentheil das Umsturzgesetz von Vortheil gewesen, indem schon die Einbringung desselben ein neues Aneinanderschließen ihrer sich spaltenden Reihen veranlaßt hat. Wie jeder Glaube, erstarkt der Socialismus unter Druck. Je mehr Freiheit er erhält, offen hervorzutreten und sich zu bethätigen, desto mehr verliert er an Kraft.

Die Umsturzvorlage war ein ursprünglich gut gemeinter Versuch, an Stelle eines verfassungswidrigen Ausnahmegesetzes gegen die Socialdemokratie zu gleichem Zwecke ein allgemeines zu setzen. Aber ehe man fertig war, hatte man eine Vorlage die thatsächlich das freie Wort und die freie Schrift, die freie Forschung und die freie Verkündigung ihrer Ergebnisse unter Bann und Ausnahme stellte. Sie widersprach dem Geist der Zeit, und sie mußte fallen.

Zu bemerken ist noch, daß der zuerst abgelehnte Paragraph nicht Artikel III sondern §111 war—die Verwechselung durch den Telegraph beruht auf der Aehnlichkeit der römischen und deutschen Ziffern in diesem Falle—, welcher folgendermaßen lautete:

§ 111. Wer auf die in §110 bezeichnete Weise zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat. Ist die Afforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre und, sofern es sich um die Aufforderung zu einem Verbrechen handelt, Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu zweitausend Mark ein. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf die vorbezeichnete Weise zu einem Verbrechen, zum Ehebruch oder zu einem der in den §§115, 124, 125, 166, 167, 240, 242, 305, 317, 321 vorgesehenen Vergehen dadurch anreizt, daß er eine solche Handlung anpreist oder rechtfertigt. Die Strafe darf der Art oder dem Maße nach keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedrohte.

Ills. Sts. Ztg

Eingesandt.

Am letzten Samstag den 11ten Mai war Festtag in Schumannsville, es fand an diesem Tage nämlich die diesjährige Prüfung der dortigen Schule statt, zu welcher sich außer den Eltern der Schüler zum Theil auch die Geschwister derselben und sonstige Freunde der Schule eingefunden hatten.

Die Prüfung nahm um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang und ging so gut von Statten, daß sie, soweit der wesentlichere Arbeit erfordernde Theil derselben in Betracht kam, bereits um ein Uhr Nachmittags zum Abschluß gelangen konnte.

Was nun den Ausfall der Prüfung anbetrifft, so will ich bezüglich desselben nicht auf jedes Einzelne zur Behandlung gekommene Lehrfach eingehen, denn das würde im Wesentlichen doch nur eine Wiederholung der Kritiken der in den vorhergehenden Jahren abgehaltenen Schulprüfungen ergeben. Nur so viel sei heute gesagt, daß auch die dießjährige Prüfung den Beweis lieferte, daß Lehrer und Schüler im letzten Jahre fleißig gearbeitet haben, und daß der erstere, Herr Lehrer H. Dietel, es versteht, die Schularbeit zu einer erfolgreichen zu gestalten und insonderheit auch, wie sich diesmal besonders beim Rechnen zeigte, dabei den Anforderungen des praktischen Lebens hierzulande Rechnung zu tragen. Wenn bei der letztjährigen Prüfung zu bemerken war, daß die Schüler durchgehends nicht recht laut genug sprachen, so ließ sich bei der diesjährigen Examination in dieser Hinsicht eine Wendung zum Bessern verzeichnen.

Wie schon gesagt, war die eigentliche Arbeit des Tages um 1 Uhr Nachm. beendigt. Nachdem nun während einer circa 1½ stündigen Mittagspause Groß und Klein sich für die Fortsetzung der Feier leiblich gestärkt hatten, ging's wieder in die Schule, woselbst die Kinder sich und ihre erwachsenen Freunde nun für eine Weile durch Deklamationen und Gesangsvorträge recht angenehm unterhielten. Der Rest des Tages wurde durch Spielen im Freien, Tanzen und sonstige Unterhaltungen ausgefüllt.

Sah man schon am Vormittage nur heitere Gesichter, so trat die fröhliche Stimmung bei Jung und Alt nachmittags noch viel mehr zu Tage, wozu außer dem guten Ausfall der Prüfung und dem fröhlichen Treiben der Kleinen wohl auch der Umstand beitrug, daß vortreffliche Speisen, Kaffee, Limonade und Bier durch die Schumannsviller während des Festes in der freigiebigsten Weise credenzt wurden.

So hat gewiß Jeder den Festplatz mit dem Bewußtsein verlassen, nicht nur sein Interesse für das Gedeihen der Schule bekundet, sondern auch einen recht angenehmen Tag verlebt zu haben. K.

☞ Abonnirt auf die New Braunfelser Zeitung $2.50 per Jahr

No. 4295.

Report of the Condition of the

First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, May 7, 1895.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 83,186.46
Overdrafts, secured and unsecured		5,060.98
U. S. Bonds to secure circulation		12,500.00
Stocks, securities, etc		500.00
Bankinghouse, furniture and fixtures		7,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents.)		34,965.48
Due from State Banks and bankers		2,032.54
Due from approved reserve agents		56,944.05
Checks and other cash items		53.17
Notes of other National Banks		480.00
Fractional paper currency, nickels and cents		83.15
Lawful Money Reserve in Bank, viz:		
Specie	21,546.00	
Legal-tender notes	1,400.00	
		22,946.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)		562.50
Total		$226,314 33

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$ 50,000.00
Surplus fund	10,000.00
Undivided profits, less expenses and taxes paid	3,843 42
National Bank notes outstanding	11,250.00
Due to other National Banks	289.05
Due to State Banks and bankers	439.15
Individual deposits subject to check	145,907.71
Demand certificates of deposit	4,585.00
Total	$226,314.33

State of Texas, County of Comal, ss:

I, Hermann Clemens, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

HERMANN CLEMENS, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of May, 1895.

{L S} F. HAMPE, Notary Public. Comal Co. Tex.

Correct—Attest:

W. CLEMENS.
JOSEPH FAUST,
LOUIS HENNE,
Directors.

Dr F S Hunter,
Praktizirender Arzt.
Office und Wohnung im Egeling'schen Hause in der San Antonio Straße.

Fritz Hoffmann
Juwelier u. Uhrmacher

Rheumatismus

Alle anderen Medizinen waren nutzlos aber Hood's kurirte.

Herr D. A. Winnie hat seit 32 Jahren in Sioux City, Iowa, gewohnt, und arbeitet in der Inspections-Division des Ackerbau Departements für die Ver. Staaten, Abtheilung, Thier-Kunde, Er schreibt:

D. A. Winnie

"Vorigen Winter wurde ich so arg von Rheumatismus in meinen Schultern und Händen geplagt, dass ich mich kaum bewegen konnte. Mir wurde gerathen einen eisernen Ring am Finger zu tragen. Der Sitz meiner Krankheit verzog sich dann nach meiner rechten Huefte, und wurde mir daraufanempfohlen den Ring an meiner Zehe zu tragen. Dieses that ich und der Gebrauch des Ringes verursachte anhaltende Schmerzen. Dann wurde mir vorgeschlagen, meinen Fuss mit Kohlen theer einzureiben. Ich that es und dachte dass ich sterben würde ehe ich es wieder los bekommen konnte. Die Wirkung war keine gute. Nachdem ich mehrere Monate lang viele andere Arzneien versucht hatte, wurde mir gerathen Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Zwei Flaschen von Hood's Sarsaparilla schienen den Rheumatismus ganz auszutreiben. Ich habe ihn seit der Zeit nicht wieder gehabt und das ist über ein Jahr her. Hood's Sarsaparilla hat sich in meinem Falle als eine werthvolle Medizin erwiesen und ich empfehle es gern." D. A. WINNIE.

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Bei allen Apothekern verkauft, $1; sechs Flaschen fuer $5. Praeparirt von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., U. S. A.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, Gelbsucht, Migraene und Unverdaulichkeit. 25c.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.
Office in Voelcker's Apotheke.
Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfelser Krankenhaus oder in Meckel's Krankenhaus.

JOS. ROTH,
Uhrmacher u. Juwelier
Marktplatz, Neu Braunfels.
Unterhält stets das größte, bestsortirte Lager aller Arten reeler Uhren Gold und Silberwaaren, Aluminium-Sachen, Brillen, Rasir- und Taschenmesser usw. zu äußerst billigen Preisen Reparaturen prompt, gut und billig.

J. JAHN,
Möbel Handlung
— Etablirt 1866. —
Neu Braunfels, Texas

Wm. Seekatz,
Frucht- und Candy-STORE.
Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Hugo Wetzel.
Händler in allen
Ellen- und Specereiwaaren.

Oscar Deutsch.
Händler in allen
Ellen- und Specereiwaaren.

F. HAMPE.
Händler in allen
Ellen- und Specereiwaaren.

OLGA KLAPPENBACH.
Handlung in
allen Waaren.

KNOKE & EIBAND.
Händler in
Ellen- und Materialwaaren,
sowie Ackerbaugeräthen.
Käufer und Exporteure von Baumwolle. Agenten für alle europäischen Dampferlinien sowie der Malloy Dampfer Linie von New York nach Galveston. Wechselverkauf auf alle Hauptplätze in Europa.

J. L. FORKE.
Untere Seguin Straße.
General Merchandise

H. D. Gruene,
Thornhill
Waarenhandlung und Baumwoll Gin.

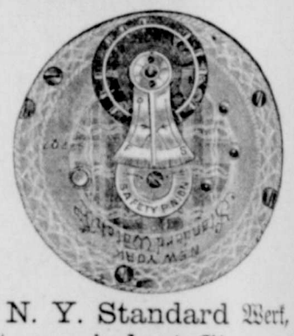
FIEDLER & KOHL.
Davenport, Texas.
Händler in
allen Waaren.

OUR IDEAL MILL.
Water Supply Material
WHOLESALE AND RETAIL.
Pumps, Pipes, Casings,
MACHINERY REPAIRS
Alamo Iron Works,
SAN ANTONIO, TEXAS.
City Office: Corner Houston and St. Marys Str.

Stets vorräthig

Sommerzeuge von 50 Cents bis zu $4.00 per Yard, sowie eine große Auswahl wollener Kniehosen für Kinder zu Kostpreis. Anzüge nach Maaß und neuester Mode prompt und billig angefertigt.
24.4 H. Bremer, Schneidermeister.

Nur $4.95.



N. Y. Standard Werk, Stem wind und Stem set, in schön gravirten, 14 karätig vergoldeten, doppelten Gehäusen.

Diese Uhren sind im Aussehen wie eine $40.00 Uhr und werden überall für $10.00 bis $20.00 verkauft.

Wer die Gelegenheit wahrnehmen will, sich eine sehr billige, schöne Uhr zu kaufen, muß bald vorsprechen, da unser Vorrath von diesen Uhren nicht sehr groß ist und bald ausverkauft sein wird.

L. A. Hoffmann & Sohn
Juweliere u. Uhrmacher.
Seguin Strasse,
Neu Braunfels, Texas.

FREI!

Hält 50 Pfund Mehl.

Hält 50 Pfund Mehl.

Obiges Mehlsieb erhält Jeder frei, welcher für $30.00 Werth (wenn auch nicht auf einmal) bei uns kauft. Als Beweis der Anerkennung gegen unsere jetzige Kundschaft und des Entgegenkommens gegen das werthe Publikum im allgemeinen haben wir dieses kleine Geschenk gewählt, welches sich in jedem Hause als willkommen erweisen wird wegen seiner Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Sparsamkeit. Man muß bedenken, daß wir darum doch so billig verkaufen wie andere, da diese kleine Auslage durch den vergrößerten Umsatz doppelt gedeckt wird.

Geo. Pfeuffer & Co.

☞ In Streuer's Saloon kauft man die besten Sorten Whiskey sowohl beim Quart wie bei der Gallone. Die Preise sind äußerst billig gestellt. 21tf

Lokales.

Herr Carl Sauer
ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfelser Zeitung zu machen und dafür zu quitiren.
Neu Braunfelser Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst R. Kott in Neu Berlin ist bevollmächtigt Collektionen für die New Braunfelser Zeitung zu machen und dafür zu quittiren.

‡ Deutsche protestantische Gemeinde-Notizen für das Sommerhalbjahr vom Mai '95 bis November '95 in New Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittags. An Festtagen ½ Stunde früher.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagsschule punkt ½9 Uhr (8:30.) Vormittags.

Frauenverein punkt 4 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats.

Die Eltern der Kinder, welche auf Palmsonntag 1896 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluß freundlichst gebeten, ihre Söhne und Töchter von Mai an in die, für den Confirmanden-Unterricht vorbereitende, Sonntagsschule regelmäßig zu schicken.

G. G. Knus, Pfarrer.

Mai, 1895.

Dem Andenken an die Gründung der Stadt Neu Braunfels.
(Im Jahre 1845.)

Gewidmet von Pastor Mülder.

Denket, Bürger, gedenket heut' treulich der wackeren Väter,
Welche die düstere Gruft nun schon fast alle umschließt,
Die mit der Kühnheit der That, ach dem Opfermuthe des Herzens,
Eines Glückes den Grund legten in wildfremdem Land.
Schon ein halbes Jahrhundert im rauschenden Strome der Zeiten
Schwand, seit landeten sie; hafenlos grüßte der Strand,
Pfadlos die Wildniß und drohend, als sie mit eiserner Thatkraft
Durchgang erzwangen zum Land künftigen Wohlstands und Glücks.
Hat jemals ein Volksstamm, nicht scheuend die Lasten und Leiden,
Muth im Ringen zum Ziel mannhaft sich, standhaft bewährt,
Ohne Gezier, bringt heut' dem anerkannten Verdienste
Lebender Nachtwelt Preis, Lob und den ehrenden Dank.
Werth doch wäre es der nicht, das Gut, das wir ihnen verdanken,
Wer nicht den Manen Zoll dankbarer Ehrung heut' weiht,
Der nicht wüßte, er zehr' noch vom Erb' der trefflichen Väter,
Und des Daseins Zier schönste, auch sie sei ein Theil.
Rückwärts schauend feiern mit begeistert schlagendem Herzen,
Feiern wir auch das Fest, der von nichts Anderem beherrscht,
Freude erkenntlicher Herzen nur gilt u. Helden geehrt,
Was mit nie wechselndem Geist treuer Erinn'rung erfüllt.—
Wer hätt' nie von der Großthat der tapferen germanischen Männer,
Die die Wildniß und Oed' kühnlich erschlossen, gehört?
Bangsalvoll und erschöpfet, doch treu dem herrlichen Zwecke.
Harrten standhaft sie aus während des mühsel'gen Wegs.
Freilich auch fand auf ihm Mancher, qualvoll Gebrestem erliegend,
Grab' und Ziel seines Strebens. Freundeshand scharrt' ihm das Grab.—
Andere bewährten sich, und als sie vieles erduldet,
Langten glücklich sie an, dort auf der Höhe des Bergs.
Von dort aus schauten sie nun in des Frühroth's Lichte verkläret
Wogende Waldung, Gebirg, krönend das schöne, das Thal.
Noch vernehmen sie außer der Stimme rauschender Wälder
Auch der Flüsse Gewog, herrliche Kunde für sie.—
Aus das Thal schnell hinab stürzt nun die Menge des Volkes,
Mann und Weib und das Kind drängt zu dem plätschernden Fluß.
Jubelnd labt nun der Strom, den dichte Reih'n Ulmen beschatten,
Wer die Fluthen so kühl bietet, auch Sangguts spendet.—
Süße Düfte der Blumen, und die Gefilde in der Heimath.
Blaue Berge, gegrüßt seid, auch Sänger des Walds!—
Vieler Menschen Geschrei erschallt aus dem wildlichen Thale,
Doch verkündet's nur Glück, das sie empfinden dort,
Ueber Ahnen, verborgenen Wunsch, so groß prächtigen Anblick
Winkend Glück und Erfolg, Heil der fleißigen Hand.—
Und die Herzen, sie feierten Auferstehungsfest der Hoffnung,
Aufgerichtet zu Gott, dankbar und kindlich im Sinn.
Die ihr, die Wenigen, hörtet, und schautet den innigen Jubel,
Greise in Ehren! ihr zeugt's!—ach, das erlebt man nicht mehr!—
Ach, die Lieder der Heimath, die waren auf Reisen erstorben.
Blüh'ten auf's Neue hervor aus dem tiefinnersten Grund
Fast schon verzweifelnder Herzen; die Stimmen sie schallten und riefen
Echo wach in dem Gau, mehrend den Jubel der Schaar.—
Als am Abend die Stern' funkeln vom Himmel in Klarheit,
Und die Wanderer dort oben sich lagerten still,
Eine Stimme erscholl, setzt ein die alt' kraftvolle Weise,
Zu dem Danklied, bekannt Allen in Deutschland gebor'n.
Männer, Weiber und Kinder, sie fallen ein, Töne des Herzens,
daß ein brausender Chor rauschet zum Himmel empor.
Kräftig erwuchs der Muth in den noch zagenden Herzen
Die des Schlimmen so viel schwer, fast erliegend, erlebt.
Segensbilder der Zukunft, wenn sie, Versorger der Lieben,
Fortan heiter und ausdauernd, wie's Deutschen geziemt,
Sich die fruchtbare Scholle anbau'en erwachen im Geiste,
Menschenwürdiges Sein, freilich und friedlich ein Heim!
Ihr, die noch Lebenden wissets, erzählet wie kommender Tage
Werdegang rastlos begann!—ach, gering war der Beginn!
Und den herbsten der Kelche, den hattet, ihr Brave, zu trinken
Als die schreckliche Pest euch viele Lieben entriß,
Sahet die sorgende Mutter, die liebende Gattin verwelken,
Schwinden sahet den Mann, ach, auch manch liebliches Kind.—
Milder Glaube der Christen, er war euch stets in den Kämpfen
Jener aufreibenden Zeit, was er jetzt Wenigen ist.—
Freudiger schautet bald, ihr Unbeugsame, empor; bei der Arbeit
An dem eigenen Besitz winkte allmählig Erfolg.
Fröhlich erklangen zu Aexten die Lieder der heimischen Dichter,—
Während des Wechsels und Kampfes blieben die guten euch treu,—
Hielten, die Herzen verbindend, euch deutsch in Fühlen und Denken.
Brüderlich, hülfreich und gut, Gott und die Pflicht im Gemüthe,
Schon in der Tage früh'sten, bewährtet ihr heimische Sitte,
Stätten der Bildung schuf't ihr, Pflegstatt für Geist und Gemüth.
Dann auch nicht minder Gesetz, Ordnung in Pflicht der Gemeinschaft,
Daß ihr vor Gott und der Welt würdig der Heimath auch wär't.
Dauernd und hart rangt ihr, still fort, unermüdlich geschäftig,
Nach dem Ziel, das Werth, aber auch Würdigkeit gab.
Wahrlich, ihr habt es erstrebt, wahrlich, ihr habt es erreicht!—
Herzlich verbunden mit euch, waren die Frauen euch Stützen,
Nahmen mit heiter'm Sinn Antheil, sprachen Frohmuth euch ein,
Bildeten sinnigen Gemüths, Haus euch zur Heimath der Liebe,
In der Nachkommen Geist, deutscher Gepflogenheit treu,
Sinn für die Arbeit und Freud', für Sitten, häusliche Tugend,
Heilig auch hielten sie stets Kleinod der deutschen Sprache.
In der Erinnerung leben für immer die wackeren Frauen!
Ohne den Beistand der Frau, Braunfels wär' niemals genannt!
Bringet Ehrung ihr dar, o, vergeßt ihrer nicht,
Dieser Muster der häuslichen Sinn's, der beharrlichen Geduldung
Und des besonnenen Ernst's für die Veredlung und Pflicht.
Hoch in Ehren, ihr Bürger, bleib' stets bei dem fernsten Geschlecht
Beispiel und Bild jener Schaar, nun schon fast alle zu Ruh'!
Denn wir danken Recht', Freiheit, menschenwürdiges Dasein
Und die Wohlfahrt, die jetzt krönt mit dem Segen ihr Werk.
Trefflich hat sich bezeuget im Lande der Streifen und Sterne,
Was der Deutsche vermag; daß er der Freiheit wohl werth,
Weise im Maaß sich beschränkend, auch seinen Mitbürgern gönnet
Gleichrecht, und strebt nach Kulturzwecken der Menschheit fürwahr.—
Schauet Bürger, betrachtet nun dankbar die herrliche Schöpfung,
Welche in lieblichem Bild groß und lebensvoll daliegt;
Einst in der Wildniß und Oed', jetzt im Ueberflusse des Reichthums:
Ueber fünfzig der Jahr währte des Werdegangs Werk!—
Freudig bewegt laßt Banner flattern, Lieder ertönen,
Jubelnd der Mitwelt uns künden den Inhalt des Fest's
Mög' es lange noch leuchten als Mal, das wir fröhlich errichten
Uns und den Vätern zu würdigen Zwecken geweih't.

‡ Folgende Glückwunsch-Telegramme an den Fest-Präsidenten Bürgermeister Jos. Faust wurden von ihm bei Ankunft des Festzuges auf dem Marktplatze vorgelesen.

Friederichsburg, 11. Mai.

Herzlichen Gruß und Glückwunsch der Schwesterstadt Neu Braunfels zu ihrem 50jährigen Jubiläum. Friederichsburg Loge No. 41, O. d. H. S.

Max Wahrmund, Präsident. H. S. Rahm Secretär.

Kansas City, Mo., May. 12.

We congratulate you upon the fiftieth anniversary of New Braunfels the queen City of South West Texas, made so by the thrifty and industry of its progressive People and through absent in person our hearts best wishes are with your City and its good People.

Issy and Morris Landa.

Leipzig, 11. Mai.

Der Stadt Neu Braunfels zum fünfzigsten Jubelfest Beste Wünsche. Moege in hundert Jahren das deutsche Lied noch ebenso kräftig erschallen und deutsche Art Segen bringen.

Hugo Heffter, Leipzig.

Milwaukee, Wis., May, 12.

A thousand happy returns of the day for New Braunfels.

Miss A. A. Phillipp.

Glückwunsch Telegramm an County Richter A. Giesecke.

Friederichsburg, May, 11.

Gilespie County sends greetings and congratulations to her Sister County Comal upon the auspicious celebration of the Semi Centenial of her settlement New Braunfels 1845, Friederichsburg 1846. May we all live long and prosper.

J. T. Estill, County Judge.
Gilespie County, Tex.

Braunfels, den 30. April, 1895.

An den Stadtrath der Stadt Neu-Braunfels.

Die Mitglieder des Junggesellen-Clubs in Alt-Braunfels haben sich vor einiger Zeit erlaubt, dem hochlöblichen Stadtrathe von Neu-Braunfels herzliche Grüße zu übermitteln und mit großer Freude die Antwort des Stadtrathes empfangen.

Wir lesen nun in den Zeitungen, daß am 12. Mai d. J. die Stadt Neu-Braunfels ihr 50jähriges Gründungsfest begeht u. wollten nicht verfehlen, dem hochlöblichen Stadtrathe und allen Bewohnern der nach unserer Heimath benannten Stadt im fernen Westen unsere aufrichtigen Glückwünsche darzubringen.

Möge die Kindesstadt blühen und gedeihen, wie die Mutterstadt und möge die Vorsehung sie vor allen widrigen Schicksalen bewahren.

Damit sich aber die Bewohner der Stadt Neu-Braunfels auch eine Vorstellung von der Mutterstadt bilden können erlauben wir uns, eine Photographie von Alt-Braunfels beizufügen.

In unserer nächsten Sitzung werden wir auf das Wohl von Neu Braunfels einen kräftigen Salamander reiben.

Verehrungsvoll zeichnen eines hochlöblichen Stadtraths

Ergebenste
Tröller, Präsident.
A. Ehlers.
Bob. Bingel.
Rob. Allmenröder.
Jac. Heymann.
H. Jockel.
Rich. Bingel.

‡ Gründer der Stadt Neu Braunfels, welche auch bei der 50jährigen Jubelfeier zugegen waren, soweit wir erfahren und feststellen konnten:

Adam Wüst, (der älteste, 90 Jahre alt)	
H. Seele	Johann Kätterle
Carl Schäfer	Ph Schäfer
John Hartung	Gab. Remmler
Thos Schwab	Johann Schneider
Jul v. Bose	Val Klein
H Heitkamp	Carl Luck
Chr Tolle	Aug Tolle

Theodor Wiedenfeld.

Liste der Frauen.

M Günther	Heidemeyer
Tausch	Marianne Kunz
Eikel	Fey!
Albrecht	Fey
Schelper	Tröste

Reininger.

Fest-Nachklänge.

Die Zahl der während des Jubelfestes hier anwesenden Gäste von Nah und Fern wird auf 10,000 geschätzt.

Eine bemerkenswerthe Aufmerksamkeit hat uns die Seguiner Musikkapelle erwiesen, indem sie freiwillig ihre Dienste während des Umzuges zur Verfügung stellte.

Daß auch unsere Nachbarn vom 4 Meilen Creek und Yorks Creek das Zug-Comite bei der Veranstaltung eines historischen Zuges so wirkungsvoll unterstützten, verdient besonders anerkannt zu werden.

„Gerade wie in Deutschland" dachten wir, als aus der Menschenmenge die blanken preußischen Pickelhauben hervorglänzten.

Daß die San Antonio Vereine Beck's Kapelle mitbrachten, hat viel zur Hebung der Feststimmung beigetragen. Namentlich waren auch viele unserer Freunde aus weiter Ferne erfreut, die tüchtigen Musiker einmal zu hören.

Die Emigranten haben sich auf ihrem Wagen tapfer gegen die raub- und mordlustigen Indianer vertheidigt; nicht einen einzigen Skalp haben diese wilden Teufel als Siegestrophäe davongetragen.

Die alten Einwanderer hatten es sich in ihrer Herberge so gemüthlich gemacht daß ein jeder Zuschauer gerne an ihrem Tanzvergnügen theil genommen hätten.

Die Bauern und Bäuerinnen in ihren kleidsamen Trachten erinnerten daran, daß die letzteren leider von Jahr zu Jahr mehr verschwinden u. die Bemühungen der Vereine, welche sich zur Erhaltung der Volkstrachten gebildet haben, wahrscheinlich vergeblich sind.

Die lieblichen Mädchen auf dem Ver. Staaten Wagen sowie Germania und Columbia haben auf ihren Posten tapfer gegen die Strahlen der Sonne ausgehalten.

Manche Thräne konnte man auf wettergebräunten Wangen sehen, als die alten Ansiedler nahten, vor ihnen die jugendfrischen Mädchengestalten, Blumen auf den Weg streuend.

Es war die Pflicht eines jeden Neu Braunfelser Bürgers, nach Kräften zur Veranstaltung des Jubelfestes beizutragen. Wer es gethan hat, braucht sich heute nicht zu schämen.

Dem Junggesellen-Club unserer Taufpathin Braunfels im alten Vaterland herzlichen Dank für den schönen Gruß und die guten Wünsche. Den Salamander werden wir beherzigen und erwiedern.

Hoffentlich hat die Jubiläumsfeier, welche ein Fest und eine Ehrung für das ganze Deutschthum von Texas war, auch unsere Jugend gelehrt, daß sie ein unschätzbares Kleinod besitzt, wenn sie treu an deutscher Sprache und gut-deutscher Art hält.

‡ Während der Festtage waren 10 außergewöhnliche Polizisten angestellt, aber Keiner von ihnen fand Arbeit.

‡ Papa Seekatz hatte auf dem Festplatz eine Bildergallerie ausgestellt, welche außer den Porträts des Herzogs von Nassau und Prinzen Solms, sowie der bekannten Captains Hays und Mc Cullogh 200 Abbildungen alter Emigranten enthielt.

‡ Die weiteste Reise, um unser Jubiläum mitzufeiern hat Herr A. Sahm, Postmeister von Indianapolis, gemacht. Sein Vater jetzt 81 Jahre alt, hat im Jahr 1845 Millet's Hotel, die spätere Völcker's Apotheke gebaut. Der alte Herr, welchen eine lange Reise zu sehr anstrengen würde, hat durch seinen Sohn der Stadt Neu Braunfels zu ihrem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche überbringen lassen.

Die Anwesenheit der alten Ansiedler, der vielen Festgäste von Nah und Fern und die Begeisterung aller Freunde der deutschen Einwanderung haben namentlich unserer Jubelfeier die echte Weihe verliehen.

‡ Unsere Leser finden in heutiger Nummer die Anzeige von Dr. Hunter, früher Arzt in Mansfield, O. Seit 5 Jahren praktizirte er und war 18 Monate lang Hospitalarzt in Cincinnati während welcher Zeit er über 8000 Fälle behandelte.

‡ Ferd. Albrecht, das 1 Jahr und 7 Monate alte Söhnchen von Ferd Albrecht ist am Dienstag Abend gestorben.

Ausverkauf zu Kostpreis!

Das ganze Waarenlager von

F Scholl & Bro

bestehend in

Dry Goods, Groceries, Kleidern, Hüten, Stiefeln, Schuhen und Eisenwaaren,

kurzum allen Waaren, welche gangbar sind, soll sofort verkauft werden.

☞ Alle Diejenigen, welche dem Geschäfte schulden, sind ersucht, ihre Rechnungen sofort auszugleichen. 26,4

R. RICHTER, Trustee.

L. A. Hoffmann,

Putz- und Mode-Geschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Frühjahr und Sommer

Damen- und Kinder-Hüte,

elegant und preiswürdig.

Die neuen Spitzen Hüte sind die modernsten und schönsten diesen Sommer. Jede Dame sollte sich diese Hüte ansehen ehe sie kauft.

Stroh Matrosen-Hüte, Sailors, schwarz, braun und blau, nur 15 Cents.
Stroh Matrosen-Hüte, weiß, schönes Geflecht, 20 Cents.
Matrosen-Hüte mit Stroh Kopf und Zeug Rand, 35 Cents.
Feine schwarze Stroh Matrosen-Hüte, 45 Cents.
Große Matrosen-Hüte mit Band, verschiedene Farben, 45 Cents.
Feine Zeug Matrosen-Hüte, helle Farben, 50 Cents.
Atlas Matrosen-Hüte, die feinsten derartigen Hüte, 85 Cents.
Ungarnirte Stroh-Hüte, weiß oder schwarz, 25, 35 und 60 Cents.
Durchbrochene Stroh-Hüte, weiß, schwarz und farbig, 30, 35 und 45 Cents.
Breiträndige Stroh-Hüte, Flats, 15, 25, 35, 40, 50, 60 und 75 Cents.
Italienische Stroh-Hüte, Leghorn Flats 35, 60, 90 Cents und $1.25.
Feine, moderne Façon Hüte sind immer in schöner Auswahl vorräthig.

Garnirte Hüte für 50, 75 und $1.00 sind immer vorräthig. Feinere garnirte Hüte in großer Auswahl, zu allen Preisen. Hüte auf Bestellung werden sofort zu den möglichst billigen Preisen angefertigt.

Schulhüte und Kappen, gut und billig.

Blumen, Bänder und Hut Garnituren.

Die Auswahl in Blumen ist dieses Frühjahr prachtvoll, einzelne Rosen, alle Farben, Rosen Bouquets und Ranken, elegante Zweige verschiedener Blumen, billige Ranken 2c. Schöne Blumen schon für 10, 12½ und 15 Cents.

Bänder sind ebenfalls wieder billiger geworden.

Strohbesatz, Litzen, Schnallen, Nadeln, Hutdraht, Spitzen und eine Menge Stoffe um Hüte zu garniren.

Spitzen Mützchen für Kinder, neue Sorten, sehr schön.

FAUST & Co.

Mühlen- und Ginbesitzer

sowie

Wholesale und Retail Händler

in allen Waaren. Farmprodukte werden stets zum höchsten Marktpreise gekauft.

Louis Henne,

Neu Braunfels, Texas und 13 Murray Str., New York.

Händler in

Eisenwaaren, Werkzeugen, Eisen-, Stahl- und Schmiede-Bedarf, Gewehren und Munitionen, Farben und Oelen, Oefen und Blechwaaren, Granit-, Porcelan-, Glas- und Holzwaaren, Röhren und Pumpen, Dachblech, Fenzdraht, Ackerbau-Geräthschaften. Alleiniger Agent für Shuttler Wagen, John Deere Pflügen und Geräthschaften, Columbus Buggy Co., Connersville Buggy Co., Moon Bros. Carriage Co., Ketham Hammock Carts, (die einzigen Carts, welche keine Horse-motion haben), Aermotor und andere Windmühlen.

Zu verkaufen.

200 Acker gutes Land in Fenz, davon 40 Acker in Cultur. Nie versagender Brunnen. Der ganze Platz ist gut eingerichtet und liegt zwei Meilen von Purgatory Springs. Preis $1600.

D. A. Hector,
Purgatory Springs, Hays Co.
Texas.

$5 Belohnung.

Entlaufen oder gestohlen. Ein Fuchs Pferd mit weißer Stirn und vier weißen Füßen. Mexikanischer Brand an der linken Seite. Collar Marks. Man benachrichtige oder liefere dasselbe ab an J. W. Halm oder

H. Holtermann,
26,4 Neu Braunfels, Tex.

‡ Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deßhalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthause.

‡ Voelcker Bros. repariren Nähmaschienen unter 12 Monate Garantie. 19

Neue Anzeigen.

Mai-Fest
in
THORN HILL

Sonntag, den 26ten Mai.

Nachmittags: Conzertmusik und Belustigungen der Schulkinder. Abends:

Großer Ball

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Während der Pfingsttage werde ich keinen Ball halten.

H. D. Gruene.

$1,000.00 REWARD

Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS
Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO.
340 Wabash Avenue,
CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros.
Alleinige Agenten in Neu Braunfels.

Vor 4 Jahren

schrieb Prof. W. O. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

„Ich glaube, daß eine Verbindung von Rindstalg und Baumwollsamenoel—nichts anderes, nicht einmal Fardstoff—und natürlich vorausgesetzt, daß diese Bestandtheile vollkommen rein und gut sind, eine werthvolle Vermehrung unserer Nahrungsprodukte und sehr wünschenswerth sein würde."

Hier ist es!
Fairbank's
Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinstem, feingeläutertem Baumwollsamenoel, aus gesundem ausgewähltem Samen gepreßt, nebst auserlesenem Rindstalg. Dieses vollkommene Kochfett übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte

der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das verrichtet die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.

TRADE MARK

Nur fabrizirt von
N. K. Fairbank & Co.
St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON

Süd-Ecke des Squares.
Neu Braunfels, - - Texas.

Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importirten Weine, feine Kentucky Whiskeys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

☞ Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt. 6tf

Geschäfts-Eröffnung.

COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels Texas
Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Pianos,
Orgeln,
Violinen,
Zithern,
Guitaren,
Banjos,
Cornets,
Hand und Mund
Harmonicas,
Ocarinos
Saiten und
Musikalien!!

Der Owen Elektrische Gürtel heilt

Rheumatismus, Neuralgia, Nieren- und Leberleiden, Schwäche bei **Männern** und **Frauen, Rückenschmerzen, Magenleiden**

wie überhaupt alle Krankheiten, die durch **Elektrizität** heilbar sind. **Verderbt Euren Magen nicht** durch Gebrauch schädlicher Drogen.

Wir garantiren, daß der elektrische Strom sofort bei Anwendung gefühlt wird.

Wir sind ein altes und zuverlässiges Haus,—Hunderte von Kranken die wir von den verschiedensten Leiden heilten, legen Zeugniß ab von der Wirkung unserer elektrischen Heilmittel.

Während vieler Jahre stellen wir die so berühmten Owen Elektrischen Heilvorrichtungen her, welche Tausenden von Kranken zur Gesundheit halfen, wo Medizin fehlschlug.

Unser Elektrischer Gürtel mit elektrischem Suspensorium wirkt wohlthätig in allen Formen von Schwäche.

Warum geht Ihr krank und schwach einher, wenn Ihr durch Elektrizität geheilt werden könnt? Varicocele und alle Arten geschlechtlicher Schwäche werden gebessert und geheilt.

Unser großer deutscher illustrirter Katalog, welcher Dankschreiben von Geheilten und sonstige wertvolle Auskunft enthält, wird gegen Einsendung von 6c an irgend eine Adresse verschickt.—Es wird deutsch gesprochen. Konsultation ist frei.

Wir fabriziren auch die ersten und vorzüglichsten elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201-211 STATE STREET,
[Ecke Adams.]
CHICAGO, ILLS.

Bismarck über den Werth der Kunst und Literatur.

Am 17. April empfing Fürst Bismarck eine Darmstädter Deputation. Ich habe, äußerte er zu derselben, für Darmstadt, für Ihr hübsches Land, Ihre Wälder und guten Reitwege liebe Jugend-Erinnerungen aus der Zeit, wo ich in Frankfurt war. In Darmstadt hatte ich auch einen intimen Schul- und Jugendfreund, Herrn v. Kanitz, als preußischen Gesandten, der sich nachher mit dem Minister Dalwigk nicht vertragen konnte und deshalb wegging. Auch der alte Großherzog Ludwig, der große Dicke (der Fürst machte dabei die entsprechende Handbewegung), war ein liebenswürdiger Herr, namentlich auf der Jagd, wo ich ihn am meisten gesehen. Auf dem Kranichstein, da war er am behaglichsten. Ein Bischen mehr Feierlichkeit als wir bei uns gewöhnt waren, herrschte immer am Darmstädter Hofe, aber es war ein liebenswürdiger, wohldenkender Herr.

Nach einem kurzen politischen Exkurs besah sich der Fürst das ihm überreichte Prachtalbum mit Bildern aus Darmstadt und Umgebung und erzählte: Auf dem Kranichstein habe ich den einzigen weißen Hirsch in meinem Leben geschossen, einen weißen Rothhirsch; das war ein sehr stattlicher Wildpark. Bei dem Bilde von Einsiedel bemerkte der Fürst: Das wird da sein, wo wir die bayerischen Semmeln mit Wurst darin frühstückten, auf der Jagd. Der Großherzog hatte eine wunderliche Vorliebe im Essen; wenn Schwarzwild angeschossen war, da ließ er noch von dem Schweiß auffangen und das rasch zu einer Blutwurst umarbeiten. Mir war es nicht ganz willkommen, dieses frische Gericht.

Späterhin nahm der Fürst das Geschenk der deutschen Künstler entgegen, eine Statue der Pallas Athene, die von der Münchener Deputation im Namen von 3000 deutschen Künstlern überreicht wurde. Der Fürst dankte herzlich und äußerte unter Anderem. Die Münchener Kunst ist für mich eine wirksame Mitarbeiterin in der deutschen Einigung gewesen. Die Kunst und die Wissenschaft, die Universitäten und die Kunstwerkstätten, die sind immer deutsch geblieben, von Wien bis Amsterdam — ich will Amsterdam nicht nennen, die Holländer könnten's übel nehmen — sagen wir von Wien bis Cleve, das wird uns auch immer zusammenhalten, wir können nach unseren Bildungsverhältnissen gar nicht auseinanderfallen; nach unserer ganzen Geschichte, nach unserer Dichtkunst überhaupt wird sich immer der Deutsche wieder zum Deutschen finden, und deshalb danke ich Ihnen vom politischen Standpunkte aus, daß Sie nicht blos eine bayerische, sondern eine deutsche Kunst pflegen. Ich habe vorgestern österreichische Vertreter hier gehabt, was bindet uns an die? Es ist Kunst und Wissenschaft. Politisch stehen wir nicht in einer Einheit zusammen. Aber es wird doch immer schwer, die österreichischen Leser von Schiller's Wallenstein beispielsweise zu überzeugen, daß der Dichter dieser rein österreichischen Tragödie nicht ihnen sowohl gehörte wie den Reichsdeutschen. Und so kann ich nur wiederholen: Die geistigen Elemente, die halten uns zusammen, auch wenn uns die körperlichen Jahrhunderte hindurch getrennt haben. Halten Sie fest daran.

„Daß Blut ist das Leben"

so heißt das alte Sprichwort und Medicin das auch nur einen Theil eines Organs des Körpers heilen muß seinen rechten Platz durch das Blut erreichen. Wenn das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Thatsache, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie gebrauchen und geduldig versuchen wollen, eine gute Gesundheit giebt.

— Graf Adalbert Francken von Sierstorpff, früher Leutnant beim 3ten Garde-Ulanenregiment in Potsdam, hat sich deutschen Zeitungsnachrichten zufolge mit der Wittwe des Seifenfabrikanten Samuel J. Colgate aus New York deren Vermögen etwa 10 Millionen Dollars beträgt, verlobt. Die „Berl. Ztg." erinnert daran, daß im hannoverschen Spieler- und Wucherprozeß auch ein Graf Sierstorpff als Zeuge auftrat, der als Zögling der Reitschule in Hannover seiner Zeit sich fleißig an den Samuel Seemann'schen Roulette-Abenden betheiligte und dabei an die Seemann's, Rosenberg's, Abter, Lichtner und Genossen ein beträchtliches Vermögen verpulverte. An einem Abende allein nahm ihm der „olle ehrliche Seemann" mit Hülfe Lichtner's 10,000 Mk. im Macao ab. Als Zeuge vor Gericht erklärte er offen: „Ich sagte mir, es ist ganz gleichgültig, ob ich nach Monaco gehe oder zu Samuel Seemann." Graf von Sierstorpff war es auch, der den Rouletteonkel seiner Zeit beim Spiel mit zwei Kugeln ertappte. Die Folgen jener Spielabende waren es in erster Reihe, die den leichtlebigen Offizier veranlaßten, seinen bunten Rock auszuziehen und sich in der neuen Welt nach einer anderen Existenz umzusehen und sie durch eine Heirath mit einer amerikanischen Millionären zu begründen. Dieser Herr Graf ist kein anderer wie der Graf Francken v. Sierstorpff, der seine Verlobung mit der Wittwe Samuel J. Colgate aus New York jetzt allen seinen Freunden und Bekannten ergebenst meldet.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzfluß, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

— In Jersey City wurde wieder einmal das Sonntagsgesetz mit einer Strenge durchgeführt, wie man es dort seit längerer Zeit nicht erlebte. Die Polizei erhielt am Samstag Abend den Auftrag, auf die Wirthe zu fanden, welche ihre Lokale am Sonntag zur bestimmten Zeit schlossen, und da die Wirthe rechtzeitig gewarnt wurden, waren am Sonntag nahezu alle Wirthschaften fest geschlossen und nur wenige wagten es, Bekannte einzulassen. Der Schlag ging indeß nicht von der Polizei-Commission aus; denn auch in anderen Theilen von Hudson County in New Jersey warnte die Polizei die Wirthe, u. wenn das Gesetz auch in Hoboken und dem nördlichen Theile von Hudson County nicht durchgeführt wurde, so hatten doch die meisten Wirth ihre Vorhänge herabgelassen. Die Durchführung des Sonntagsgesetzes um diese Zeit trifft die Wirthe doppelt schwer. Es heißt, daß Richter Lippincott, der in jeder Ansprache an die Grand Juries eine Durchführung des Sonntagsgesetzes, solange dasselbe nicht wiederrufen ist, verlangt, auf die jetzige Grand Jury baut, daß sie gegen Sonntagsgesetz-Uebertreter Anklage erheben werde. Es gehören ihr nur zwei Deutschamerikaner an; und um der Polizei zu beweisen, daß die Grand Jury Anklage erheben würde wenn nur alle Gesetzesübertreter verhaftet werden, soll die Staatsanwaltschaft in Jersey City auf Veranlassung des Richters am letzten Sonntag Konstabler abgesandt haben, um auf Uebertreter des Sonntagsgesetzes zu fahnden. Als die Jersey'er Polizei davon erfuhr, warnte sie die Wirthe rechtzeitig, so daß die Konstabler thatsächlich nur geschlossene Wirthschaften fanden. Es wurden infolge dessen auch von der Polizei nur wenige Verhaftungen vorgenommen. Für die Republikaner von New Jersey—meint ein demokratisches Blatt—böte sich jetzt eine gute Gelegenheit, durch Wiederaufhebung des Sonntagsgesetzes ihre Aussichten für die Gouverneurswahl zu verbessern. Sie haben eine genügende Mehrheit in der Staatsgesetzgebung, um ein liberales Sonntagsgesetz, welches die Oeffnung der Wirthschaften am Sonntag Nachmittags und Abends gestattet, anzunehmen, wenn sie am 2 Juni wieder zusammentreten. — Aber man fürchtet, daß sie sich in der Sonntagsfrage ebenso feig benehmen wird, wie ihre demokratischen Vorgängerinnen.

„„Daß Blut ist das Leben"

so heißt das alte Sprichwort und Medicin das auch nur einen Theil eines Organs des Körpers heilen muß seinen rechten Platz durch das Blut erreichen. Wenn das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Thatsache, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie gebrauchen und geduldig versuchen wollen, eine gute Gesundheit giebt.

Warum hustet Ihr?

Wißt Ihr nicht, daß Park's Cough Syrup den Husten kurirt? Wir garantiren jede Flasche. Es giebt viele Hustenmedizinen, aber wir glauben, daß Park's die zuverlässigste ist. Verkauft bei 4 A. Tolle.

‡ Oyama ist distillirt von Roggen und Gerste. Es verbindet Stoffe, aus denen der feinste und reinste Whiskey hergestellt wird, empfohlen von den tüchtigsten Aerzten und gebraucht in den meisten Krankenhäusern. Zu haben 19,3m bei Ludwig & Schmalfoke
N. M. Uri & Co.,
Distiller in Louisville, Ky.

Rheumatismus

Alle anderen Medizinen waren nutzlos aber Hood's kurirte.

Herr D. A. Winnie

hat seit 32 Jahren in Sioux City, Iowa, gewohnt, und arbeitet in der Inspections-Division des Ackerbau Departements für die Ver. Staaten, Abtheilung, Thier-Kunde, Er schreibt:

D. A. Winnie

"Vorigen Winter wurde ich so arg von Rheumatismus in meinen Schultern und Händen geplagt, dass ich mich kaum bewegen konnte. Mir wurde gerathen einen eisernen Ring am Finger zu tragen. Der Sitz meiner Krankheit verzog sich dann nach meiner rechten Huefte, und wurde mir darauf empfohlen den Ring an meiner Zehe zu tragen. Dieses that ich und der Gebrauch des Ringes verursachte anhaltende Schmerzen. Dann wurde mir vorgeschlagen, meinen Fuss mit Kohlen theer einzureiben. Ich that es und dachte dass ich sterben würde ehe ich es wieder los bekommen konnte. Die Wirkung war keine gute. Nachdem ich mehrere Monate lang viele andere Arzneien versucht hatte, wurde mir gerathen Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Zwei Flaschen von Hood's Sarsaparilla schienen den Rheumatismus

Hood's Sarsaparilla Kurirt

ganz auszutreiben. Ich habe ihn seit der Zeit nicht wieder gehabt und das ist über ein Jahr her. Hood's Sarsaparilla hat sich in meinem Falle als eine werthvolle Medizin erwiesen und ich empfehle es gern." D. A. WINNIE.

Bei allen Apothekern verkauft, $1; sechs Flaschen fuer $5. Praeparirt von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., U. S. A.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, Gelbsucht, Migraene und Unverdaulichkeit. 25c.

Wir kennen uns schon lange und halten immer unser Versprechen. Diese mit 14 K Gold ausgelegte Uhr, mit Aufzieher u. Steller und echt amerikanischem Werk (nicht billig schweizerischem) für **$7.25.** (Kostet sonst wenigstens $25.00). Echte „Dueber"-Gehäuse bekannt als die besten in Amerika. 20 jährige Garantie. In der That wird Ihnen diese Uhr ein Menschenalter halten und es giebt kein besserer Zeitmesser. Geben Sie Ihren Auftrag sofort Schneiden Sie diese Anzeige aus und schreiben dabei Ihre volle Adresse. Nach Empfang derselben senden wir Ihnen die Uhr zur Ansicht frei: Gefällt sie nicht, so schicken Sie dieselbe zurück Bemerken Sie ob eine Herren- oder Damenuhr gewünscht. Für 50 Cents, in Briefe eingeschlossen, senden wir Ihnen mit der Uhr eine feine 14 K goldplattirte Kette (neuester Styl) $3.00 werth. Wenn Sie $7.25 per „Money Order" oder registrirten Brief für die Uhr senden, bekommen Sie die Kette frei. Warten Sie nicht, schreiben Sie umgehend an die

RED STAR WATCH CO.,
315 Dearborn Str. Chicago, Ill.

ST. JAKOBS OEL,

Heilt sicher — Heilt sicher

Rheumatismus,
Rheumatismus,
Rheumatismus,
Rheumatismus,
Rheumatismus,

Neuralgie, Rückenschmerzen.
Neuralgie, Rückenschmerzen.
Neuralgie, Rückenschmerzen.
Neuralgie, Rückenschmerzen.
Neuralgie, Rückenschmerzen.

A. F. BECKMANN, Architekt.

215 Preia Straße, ... San Antonio, Texas

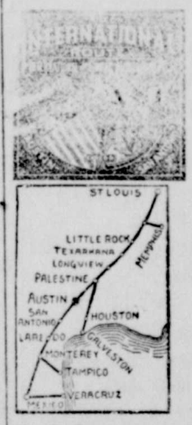
Empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunfels für alle in sein Fach schlagende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Bauangelegenheiten werden prompte Antwort erhalten. 6,6mo.

— Der —
neue „Canton" Stengel-Schneider.

Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizirten, und haben mit der Zeit in Bezug auf moderne Verbesserungen gleichen Schritt gehalten. Sie sind ein werthvolles Geräthe, erdacht von Grund zum Pflügen her, und lassen das, was den Grund bereichert, unter gearbeitet werden soll. Der Canton hat eine Feder am vorderen Ende, in Verbindung mit einem Hebel, wodurch der plötzliche Ruck auf den Nacken der Pferde verhütet, und ebenfalls den Messern eine schlagende Bewegung gegeben wird. Diese ausgezeichnete Eigenschaft wird nur an dem Canton gefunden. Er hat die höchsten metallenen Räder, leichten Zug erzeugend. Keine Schöfe können durch die Hatpel, die mit Umrath versehen wird. Mit 6 Messern gemacht, um die Stengel kurz zu schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Messer, dieselben sind jedoch nicht gehörig gestellt, um schneiden daher die Stengel wie dies von unseren 3 Messer geschehen würde. Hütet euch vor denselben! Andere vorzügliche Eigenschaften werden in einem Circular erklärt, welches frei an irgend eine Adresse per Post versandt wird.

Wir fabriziren ebenfalls Canton Clipper Pflüge, Balanceur und Victor Cultivators, Disc Egges, Triangle Zahn und Gang Pflügen, Amerikan Drills, Baumwolle und Korn Pflanzer, und handeln mit Buggies, Harren, Pumpen, Windmühlen, Rain Heater und Cide Mühlen. Schreibt uns eure Bedürfnisse.

DIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.



The INTERNATIONAL ROUTE.
SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&G.N.R.R.Co. TO THE NORTH EAST
THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.
ULLMAN BUFFET SLEEPERS
— BETWEEN —
SAN ANTONIO and ST. LOUIS
WITHOUT CHANGE.
Trains bound north, leave New Braunfels 10:56 a m nd 9:11 p m
Trains bound south leave New Braunfels 7:23 a m and 5:20 p m
R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels.

D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A.
Palestine, ... Texas.

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in
Droguen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
soeben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

In der Fremde.

Von Benno Radeck.

Heimgedenkend schritt ich einsam durch den stillen, trauten Wald,
Für ein Herz, ein schmerzbewegtes, wohl der beste Aufenthalt.

Frieden schwebte säuselnd nieder, drüben sanft die Sonne schied;
Und der Wald, er sang so traulich noch ein leises Abendlied.

Stille war es rings geworden, auch der Bäume Lispeln schwieg;
Schon der Mond, der silberbleiche, aus den dunklen Tannen stieg.

Und ein Fenster that sich leise auf im nahen Försterhaus,
Froh ein Lied auf luft'gen Schwingen strömte in die Nacht hinaus.

Wie zog dieses süße Klingen durch mein Herz so wunderbar,
Weckte ferne, ferne Zeiten, wo auch ich so glücklich war;

Führte mich zur lieben Heimath, wo dasselbe Lied ich sang:
Für die trauten Heimathklänge, fremdes Mädchen, tausend Dank!

Don Juan.

Novellette von Emil Peschkau.

Herr Luitpold Schmiednagel, Rentier und Hausbesitzer, befand sich auf einer Schweizerreise. Er war ein untersetzter, wohlbeleibter Mann von etwas spießbürgerlichem Aussehen, aber so gut erhalten und so frisch in die Welt blickend, daß die Hotelkellner immer im Zweifel waren, ob sie das zierliche Geschöpfchen, in dessen Begleitung er reiste, mit „Madame" oder „Fräulein" ansprechen sollten. Es war sogar schon zu komischen Mißverständnissen gekommen, die Cäcilie nicht wenig Spaß machten, während sie Herrn Schmiednagel nur Anfangs erheitert hatten, dann aber immer ernster stimmten. Er war sich zum ersten Male bewußt geworden, daß seine Tochter kein Kind mehr war, und in der flotten Touristentoilette, mit Herrenweste, Jacket und keck in das krause Blondhaar gesetztem Filzhütchen sah sie in der That so reif und verführerisch aus, daß man sie auch für eine junge Frau halten konnte. Herr Schmiednagel hing aber an dem Mädchen auf's Zärtlichste, und in dem Augenblicke, da sich ihm solche Betrachtungen aufdrängten, mußte auch die Sorge in seinem Herzen erwachen.

Man war von Lindau nach Bregenz gefahren, hatte den Pfänder bestiegen, dann Rorschach, St. Gallen und Konstanz besucht, und nun ging es von Schaffhausen hinab zum Rheinfall. Auf dem Wege dorthin, der an den Gebäuden der Aluminiumfabrik vorbeiführt, hielt Herr Schmiednagel seiner Tochter einen kleinen Vortrag über dieses interessante Metall, aber Cäcilie hörte nur mit halbem Ohr. Sie dachte an einen jungen schlankgewachsenen Mann, mit spitzem dunklem Bartanflug, der sie an der Table d'hote in Konstanz so sonderbar angeblickt hatte und der dann auf dem Bahnhof doch nicht in das Koupe stieg, aus dem sie eben herausguckte. Dabei huschte bisweilen ein schalkhaftes Lächeln über ihre Lippen, ihre Augen sahen träumerisch in die Ferne, und als Herr Schmiednagel mit den begeisterten Worten schloß: „Dem Aluminium gehört die Zukunft!" da schrak sie plötzlich zusammen und fragte verwirrt: „Die Zukunft, Papa? Welche Zukunft meinst Du?" Herr Schmiednagel gab natürlich die gewünschten Aufklärungen, und dann ging es den Berg hinab und unter dem Tosen der gewaltigen Wassermasse weiter bis zu der Wendung des Flusses, von der aus man den Fall am besten übersieht.

Hier steht im Schatten uralter Kastanien eine Bank, und als man dieselbe erreicht hatte, ging ein jähes Zucken über das frische Gesichtchen. An dem unteren Ende dieser Bank saß, die Beine weit vorgestreckt, behaglich sein Pfeifchen schmauchend, ein Arbeiter —an dem oberen Ende saß der junge Mann mit dem schwarzen Bartanflug. Als er die Beiden herankommen und Herrn Schmiednagel zögernd nach der Bank blicken sah, machte er mit einer einladenden Geberde Platz, während der Arbeiter sitzen blieb. „O, bitte— ich will Sie nicht berauben," wandte Herr Schmiednagel ein. Aber der junge Mann entgegnete, daß er noch hinüber nach Schloß Lauffen wolle, zog den Hut und entfernte sich. Herr Schmiednagel erwiderte den Gruß auf's Freundlichste, und dann sagte er mit einem wenig freundlichen Blick auf den Arbeiter, dessen Knasterwolken Cäcilie schon zum Husten reizten: „Das war doch einmal ein liebenswürdiger Mensch." Cäcilie nickte, aber sie dachte an Anderes, sie fragte sich, warum er nur wieder gleich fortgelaufen war.

* * *

Eine Viertelstunde später hatte sich Herr Schmiednagel auf Vorschlag seines Töchterleins entschlossen, auch hinüber nach Lauffen zu gehen und dann von der Station Dachsen aus die Reise fortzusetzen. Es war ein köstlicher Sommertag, nicht heiß, die Luft noch frisch von dem letzten Gewitter, der Himmel klar, tiefblau, und die Sonne warf reizende Lichter durch die smaragdgrünen Laubgewölbe und die Schaumperlen des abstürzenden Wassers. Aber Cäcilie zeigte nur wenig Interesse für die anmuthigen Bilder, und selbst als man unten auf dem in den Fall hinausgebauten Känzeli stand, in erschreckender Nähe des großartigen Schauspiels, mahnte sie gleich wieder zum Aufbruch.

„Vor fünf Uhr können wir doch nicht fort," entgegnete Papa, aber dann meinte sie, daß er ja noch eine Tasse Kaffee trinken wolle, und daß man sich auch noch auf dem Wege da oder dort aufhalten könnte, und so jagte sie ihn von einem Punkte zum anderen, bis sie endlich wieder draußen auf der Straße nach Dachsen standen.

Es war vier Uhr, noch eine Stunde Zeit bis zum Abgang des Zuges, aber in zehn Minuten hatte man den kleinen Bahnhof, der zugleich Hotel ist, bereits erreicht. Das gesammte Reisegepäck hatte Herr Schmiednagel direkt nach Zürich geschickt, und jetzt war er nur mit seinem Ueberrock, seinem Operngglase, seiner Trinkflasche und seinem Regenschirm belastet. Trotzdem quoll ihm der Schweiß von der Stirn, und er begann—wie er sagte—seine Beine zu spüren. Als man aber in die Nähe des Hauses gekommen war, vergaß er plötzlich die Aussicht auf Ruhe, Schatten und eine Tasse Kaffee, er blieb vielmehr in der hellen Sonne stehen, neigte den Kopf ein wenig vor und lauschte. Vielleicht fünf Minuten lang—und dabei kam ein verklärter, wonniger Ausdruck in sein rundes Gesicht—und als er sich endlich wieder aufraffte und weiter ging, nickte er Cäcilie zu und sagte: „Das hat mir wieder einmal wohlgethan!"

Herr Schmiednagel war nicht blos Rentier und Hausbesitzer, er war auch Kunstenthusiast, und was da drinnen auf dem Klavier gespielt worden, das war Musik, wie man sie nur selten zu hören bekommt; eine jener ernsten, tiefsinnigen und doch süßmelodischen Weisen in der Art Palestrinas. Cäcilie war jetzt geduldig neben dem Vater stehen geblieben, denn eine dunkle Stimme sagte ihr, daß der Spieler der junge Mann mit dem blassen Gesicht, den sanften Augen und dem sonderbar hübschen schwarzen Spitzbart war. Und sie hatte sich in der That nicht getäuscht. Als sie die Thür öffneten und in das Gastzimmer traten, da schloß er das Piano, stand auf, verneigte sich grüßend und wollte gehen.

Aber Cäcilie wurde plötzlich seltsam energisch. „Entschuldigen Sie," sagte sie leicht erröthend, „hier — mein Papa — mein Papa —" und sie betonte das Wort „Papa" ganz auffallend—„mein Papa ist ein großer Musikfreund—wir haben Sie belauscht — bitte, spielen Sie ihm noch etwas — ja?"

Der Fremde starrte sie erst verwundert, verlegen an, bei dem Wort „Papa" aber war es, als ob ein Blitz über seine Züge hin leuchtete, und nun thaute er auf, wurde gesprächig, liebenswürdig im höchsten Grade und setzte sich endlich wieder vor das Klavier und begann auf's Neue zu spielen.

* * *

Als um fünf Uhr der Züricher Zug kam, stiegen die drei in ein und dasselbe Koupe, und jedes befand sich in sichtlich gehobener Stimmung. Nun nannte auch Herr Schmiednagel seinen Namen, und der neue Gefährte überreichte seine Karte. „Dr. Franz Kopetzky" stand auf derselben, und während Herr Schmiednagel sie in seine Brieftasche steckte, sagte er freundlich: „In Frankfurt haben Sie's gut getroffen. Da wohnen viel reiche Leute, da haben Sie wohl schon eine schöne Praxis?"

Dr. Kopetzky aber schüttelte lachend den Kopf.

„Ich bin kein Mediziner," erwiderte er.

„Also Jurist—wohl bei Gericht?" fragte Her Schmiednagel.

„Nur Doktor philosophiae," war die Antwort.

„Nun—die Philosophie ist ja auch eine schöne Sache. Sie verdienten übrigens Doktor der Musik zu sein, Ihr Spiel hat mir wirklich wohlgethan. Leider hört man so etwas selbst in den Konzerten nicht oft. Aber die Herren Lehrer haben wohl immer Vorliebe für die alten Meister."

Nun lächelte der Doktor abermals. „Ich bin auch nicht Lehrer," sagte er.

„Vielleicht gar Musiker von Fach?"

„Allerdings. Ich bin Sänger."

„Sänger?" fragte Herr Schmiednagel gedehnt.

„Bis vor Kurzem noch Bariton des Mainzer Stadttheaters—gegenwärtig in Frankfurt zur Aushilfe—und wenn es mir glückt, in Bälde Mitglied Ihres Hoftheaters. Ich soll schon im September in München gastiren."

Diese Aufklärungen hatten zur Folge, daß sich die Stimmung in der kleinen Gesellschaft ein wenig änderte. Herr Schmiednagel wurde schweigsam, nachdenklich, ernst, sonderbar aufgeregt, während Cäciliens Heiterkeit sich plötzlich noch steigerte. Zuletzt bewegte sich das Gespräch fast nur noch zwischen dem Mädchen und dem jungen Mann hin und her, und Papa schien seine ganze Aufmerksamkeit dem Fortschreiten der Uhrzeiger und dem Vergleich der Stationsnamen mit seinem Fahrplan zu widmen. In Zürich angekommen, hatte er kein einladendes Wort für den Reisegenossen, aber diesem fiel es gar nicht ein, an Abschied zu denken, und dann stieg er in denselben Hotelwagen, zu dem Herr Schmiednagel seine Tochter führte. Dann hieß es „Auf Wiedersehen," aber es sollte dazu nicht kommen. Das Abendessen ließ Papa auf's Zimmer bringen, und am Morgen begrüßte er das Mädchen mit den Worten: „Ich habe mich anders besonnen—in Zürich ist nicht viel zu sehen —wir reisen gleich weiter."

Cäcilie erbleichte, und die Thränen schossen ihr in die Augen. Dann fuhr sie mit einer jähen Bewegung in die Tasche ihres Kleides und reichte dem verblüfften Vater ein Blatt Papier.

Herr Schmiednagel sah seine Tochter an, den Briefbogen und wieder seine Tochter, und endlich las er das Folgende:

„Verehrtes Fräulein!

Ich lege Ihnen mein Herz zu Füßen, und ich glaube, daß auch Sie mir gut sind. Leider ist Ihr Vater mißtrauisch geworden. Ich weiß nicht, was ihn plötzlich gegen mich eingenommen hat. Ich merkte es gleich, und dann sind Sie ja auch zum Abendessen nicht hinabgekommen. Das Stubenmädchen wird Ihnen dieses Blatt zustecken. Es ist in Eile geschrieben, aber ich muß Ihnen heute noch sagen, daß ich Sie liebe, und daß Ihr liebes Wesen immer bei mir ist und bei mir sein wird. Wenn ich mich in Ihren Gefühlen nicht täusche, dann, theuerstes Fräulein, ergründen Sie vor Allem das Mißtrauen Ihres Vaters und helfen Sie mir, es zu besiegen.

Ihr Franz Kopetzky."

Als Herr Schmiednagel gelesen hatte, schritt er eine Weile heftig erregt durch's Zimmer, dann blieb er vor Cäcilie stehen und sagte:

„Kleide Dich an! Wir reisen."

„Warum, Papa?" fragte sie zitternd, mit gefalteten Händen.

„Weil dieser Mensch ein Theatermensch ist. Ein Sänger, ein Bariton, ein Mädchenverführer. Aber das verstehst Du nicht—geh', kleide Dich an."

„Ich verstehe Dich, Papa. Das also ist es!"

Herr Schmiednagel fing wieder an zu marschiren.

„Sie versteht mich," brummte er. „Diese Jugend heutzutage! Oh—oh—oh!" Dann, zu Cäcilie gewendet, fuhr er fort: „Nun gut. Da Du mich verstehst, wirst Du auch einsehen, welche Antwort auf diese Unverschämtheit gehört."

„Wenn Du mit ihm sprächest, Papa —wenn Du erlaubtest, daß—er würde kommen und um meine Hand bitten."

Jetzt lachte Herr Schmiednagel auf. Dann aber wurde er gleich ernst und eiferte weiter:

„Du bist eine Närrin. Du würdest ein unglückliches, gequältes, betrogenes Weib werden. Aber ich, Dein Vater, ich kenne das—und ich, ich liebe Dich wahrhaft—ich werde es zu verhindern wissen. Diese Menschen sind alle Don Juans—ja, Don Juans. Und ich will nicht, daß Du das Opfer eines Don Juan wirst."

„Du verkennst ihn, Papa," erwiderte sie sanft mit bebender Stimme. „Sieh' ihm nur einmal in die Augen —die sind so gut, so ehrlich—und ein Mann, der Kirchenmusik spielt!"

„Das war nichts als eine Intrigue. Die Baritons sind immer Intriganten. Erst überließ er uns die Bank—dann sagte er, daß er nach Lauffen gehe—o, diese Vampyre, diese Rattenfänger, diese Dämonen—und dann—dann—als das Mäuschen richtig kam, da spielte er Palestrina! Kleide Dich an, Cäcilie!"

„Papa!"

Er trat zu ihr und faßte ihre Hände.

„Du bildest Dir also ein, ihn zu lieben?"

„Es ist so sonderbar in mir—"

„Der Blick des Holländers! Laß gut sein, arme Senta, ich bin Dein Vater und ich führe Dich fort. In acht Tagen hast Du Alles vergessen. Geh' und kleide Dich an!"

„Papa!" schmeichelte sie, ihm um den Hals fallend.

Aber er blieb fest. Zehn Minuten später verließen sie das Hotel, ohne daß Dr. Kopetzky sichtbar geworden wäre, und dann fuhren sie weiter—nicht nach Luzern und auf den Rigi, wie es im Plan gelegen hatte, sondern nach Genf und über den Simplon nach Italien. Herr Schmiednagel hoffte, daß die neue Welt, die sich hier dem Mädchen erschloß, ihr leichter über das Erlebte hinüberhelfen würde, als irgend etwas Anderes. Aber die gedrückte Stimmung schwand nicht so rasch, und erst in Venedig wurde Cäcilie wieder heiter—nachdem sie dort im Postbureau die Antwort Kopetzkys auf ihr Briefchen gefunden hatte.

* * *

Zwei Monate später, in der letzten Septemberwoche, war das Gastspiel Franz Kopetzkys in München angekündigt.

Am Tage seiner Ankunft schon war der Künstler bei Herrn Schmiednagel gewesen und hatte eine lange Unterredung mit ihm gehabt. Er schilderte ihm seine Verhältnisse, seine Vergangenheit, die nur der Arbeit und dem Studium gewidmet gewesen, und versicherte ihm in leidenschaftlichen Worten, daß sein Gefühl für Cäcilie das aufrichtigste der Welt sei. Und obgleich ihn schon bei der ersten Begegnung der Liebreiz ihres Gesichtes, ihr blondes Haar, ihr frisches anmuthiges Wesen unwiderstehlich gefesselt, sei er doch vor ihr geflohen—weil er sie nicht für die Tochter, sondern für die Frau ihres Begleiters hielt. „Ist das nicht der beste Beweis," schloß er, „daß ich nicht ein Lüdrian, sondern ein ehrlicher Mensch bin?"

Herr Schmiednagel antwortete nicht gleich. Er blickte ihm lange forschend in die Augen, und dabei sagte er sich, daß Kopetzky jetzt, nachdem er sich den schwarzen Spitzbart wegrasirt hatte, ja ganz vertrauenerweckend aussah. Auch die Bemerkung über die „Flucht" vor Cäcilie that ihre Wirkung. Endlich hatten ihn die blassen Wangen des Mädchens und ihre verweinten Augen längst etwas erweicht. Aber das Vorurtheil des alten, ein wenig spießbürgerlichen Mannes gegen das Theatervölkchen war doch zu groß, und überdies hatte er es bereits unternommen, dieses Vorurtheil psychologisch zu begründen. Er war überzeugt, daß das Wesen eines Künstlers so fein mußte, wie man es gewöhnlich auffaßt, daß ohne den „Tropfen Gift" im Blut dieser Leute eine weltliche Kunst unmöglich, gerade so wie eine geistliche ohne den wahren aus dem Herzen strömenden Glauben unmöglich ist. Das Alles wog er jetzt gegeneinander ab, und zuletzt siegte doch das Vorurtheil und die Psychologie, und wie schwer es ihm auch fiel, er sagte „nein."

„Das Mädchen ist noch nicht einmal achtzehn Jahre alt," fügte er dann hinzu. „Wenn Sie ihren Weg nicht mehr kreuzen, wird sie vergessen und Sie werden auch vergessen. Und wenn nicht—Da fällt mir etwas ein, lieber Doktor. Wartet Beide fünf Jahre lang, und wenn Ihr nach fünf Jahren Euch noch wollt, dann habt Ihr mich geschlagen, dann sag' ich Ja und Amen zu Allem."

„Ginge es nicht mit drei Jahren? Oder mit zwei?" erwiderte Kopetzky.

Aber jetzt stand Herr Schmiednagel auf, steckte die Hände in die Hosentaschen und wandte sich ab.

Der Künstler erhob sich seufzend und empfahl sich.

„Werden Sie mir morgen die Ehre geben?"

„Gewiß—das will ich. Und klatschen will ich auch—mit Handschuhen sogar —obwohl ich ‚Rigoletto' nicht mag und es mir lieber wäre, wenn Sie nicht engagirt würden."

Damit war die Unterhaltung zu Ende, und am nächsten Abend wanderte Herr Schmiednagel, wie versprochen, in's Theater.

Er war ein so warmherziger Kunstliebhaber, daß Cäcilie von diesem Abend Alles erhoffte. Wenn es Franz gelang, sich in sein Herz zu singen, dann würde wohl auch der letzte Widerstand besiegt werden. Und es würde ihm gelingen—sie glaubte an sein Talent, und sie betete ja für ihn. Es würde ihm um so mehr gelingen, als der Spielplan geändert worden war. Man gab „Don Juan," man sang Mozart—Mozart, den Papa unter allen weltlichen Meistern am höchsten stellte. Wenn er ihren Franz Mozart singen hörte, dann mußte sein Herz sich erweichen, dann mußte Alles gut werden!

In ängstlichster Spannung verbrachte sie die Stunden. Immer und immer sah sie nach der Uhr, und dabei wurde ihr trotz allem Hoffen doch gar oft auch wieder bleischwer um's Herz. Endlich ging sie in's Speisezimmer, deckte den Tisch, richtete Alles sorglich so her, wie's der Vater gern hatte. Dann betete sie wieder, weinte, lief durch alle Stuben, machte sich Vorwürfe, daß sie nicht heimlich auch in's Theater gegangen war, ordnete den Tisch auf's Neue, sah aus dem Fenster, flehte den Geist ihrer Mutter um Schutz und Hilfe an und sank endlich müde, fiebernd, am ganzen Körper zitternd, auf einen Stuhl.

Da ertönte draußen die Klingel, und das ging ihr wie ein Blitz durch das Herz.

Erbleichend und gleich wieder erröthend sprang sie auf, und jetzt öffnete sich die Thür, und Herr Schmiednagel trat ein.

Der Ausdruck seines Gesichtes sagte ihr schon, daß Alles verloren war.

„Nun, Cäcilie?" fragte er, als er sie so wirr zusammenschauernd vor sich sah.

„Wie war es denn?" stammelte sie, und jetzt glitt das mißmuthige höhnische Lächeln über seine Lippen, das sie so gut kannte.

„Am Anfang," erwiderte er in verdrießlichem Tone, „applaudirte die Claque."

„Und dann?"

„Dann verlor auch sie über dem Gezische den Muth. Ich war der Einzige, der klatschte. — Aber was hast Du denn?"

Sie war auf einen Stuhl gesunken und verbarg das Gesicht in den Händen.

„Ach so—ja richtig—armes Kind!"

Er neigte sich zu ihr und legte seinen Arm um ihren Nacken. Dann küßte er sie auf die Stirn und sagte lächelnd:

„Ich bin geschlagen, Cilli. Wenn er morgen wieder kommt, werde ich sagen: Nehmen Sie das Mädel. Der Mensch ist kein Don Juan—der wird nie in seinem Leben ein Don Juan! Ich habe so etwas noch nicht mitgemacht!"

Cäcilie blickte ihn mit den Augen einer Wahnsinnigen an und dann brach sie auf's Neue in Thränen aus.

„Papa?"

„Der Mensch hätte Pastor werden sollen, aber kein Opernsänger. Heirathet in Gottes Namen!"

Und nun hatte sie ihn ganz begriffen und schlang unter Thränen lächelnd ihre Arme um seinen Hals.

* * *

Seitdem sind Jahre vergangen, und der Name Kopetzky ist in der Kunstwelt längst vergessen. Franz ist aber natürlich nicht gestorben, sondern der glückliche Ehemann der blonden Cilli. In der Villa am „Englischen Garten," die Beide mit Papa Schmiednagel bewohnen, wird zwar viel Musik gemacht, aber an den Don Juan erinnert nichts mehr als der schwarze Spitzbart. Und auch den läßt Franz sich nur wachsen, weil er eben Cäcilie gar zu gut gefällt.

Das möchte Zorn und Schmerz erregen,
Wenn wir die Menschen uns beseh'n:
Daß sich so leicht die Schlechten finden
Und sich die Besten nicht verseh'n.

— Eine Steuer von Bettlern erhebt die chinesische Regierung. Als Entgelt erhalten dieselben das Privilegium, in einem gewissen Distrikte ihrem „Handwerk" obliegen zu dürfen.

Eisenbahnnotizen.

J. W. Hailey aus Batavia N. Y., Conducteur der N. Y. C. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Park's Thee: Zehn Jahre lang litt ich an Unverdaulichkeit und versuchte Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so viel von Park's Thee höre, versuchte ich das Mittel. Die erste Dosis schon half und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkauft bei 4 A. Tolle, Apotheker.

— Das größte Hotel Europa's soll das unlängst in Wiesbaden, Hessen-Nassau, eröffnete „Hotel Kaiserhof" sein. Dasselbe ist mit wahrhaft fürstlicher Pracht ausgestattet.

S. B. Basford in Carthago, S. D.

Ich wurde krank in Sioux City. Ich kaufte zwei Flaschen Park's Sure Cure gegen Leber und Nierenkrankheiten. Ich glaube, „Park's Sure Cure übertrifft alle anderen Medizinen für Rheumatismus und Urinkrankheiten. Verkauft bei 4 A. Tolle.

‡ Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei
21tf Streuer Bros.

BLACKWELL'S BULL DURHAM

RAUCH-TABAK.

Der reinste und zuverläßigste.

Hätt' König Cole, das lustige Haus,
Gelebt in unserer Zeit,
Bull Durham hätte er geraucht,
Und zwar den ganzen Tag geschmaucht,
Zum Fördern seiner Heiterkeit.

Tausende von Rauchern,

Der Millionär in seinem Palaste,
Der Arbeiter in seinem Häuschen,
Der Modeherr auf der Straße,
Der Seemann auf seinem Schiffe,
Behagen Liebende überall

ziehen Bull Durham vor.

Blackwell's Durham Tobacco Co.
DURHAM, N. C.

Voelcker Bros.

— Händler in —

MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von

Möbeln aller Art!

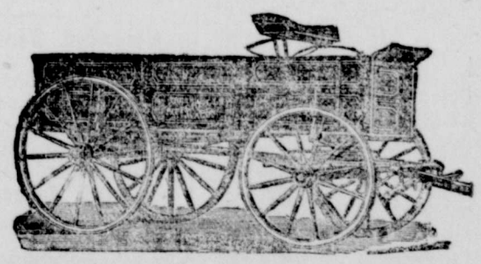
Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor

sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreinern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen
Zum Verkauf bei

H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Präsident. Otto Wahrmund, Supt. Otto Koehler, V.-Präs. u. Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI.

Brauer des berühmten

X X X

Pearl Flaschen Bieres.

Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. ☞ Jede Flasche garantirt

Das Faß-Bier

der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.

W. H. Dierks,
Agent in New Braunfels
Office in H. Matfeld's Saloon.

Schreckliches Ende.

Es war im Juni des Jahres 1851, als eine englische Familie, Mr. Dubb nebst Frau und Tochter Idilia, den Rhein bereisten und auch an die Ausmündung der Lahn gelangten, wo die romantischen Burgen Lahnstein und Lahneck in's Thal herabschauen. Die herrliche Gegend veranlaßte die Engländer, hier einige Zeit zu verweilen, zumal die Tochter, welche eine bedeutende Fertigkeit im Zeichnen besaß, eine Reihe landschaftlicher Skizzen aufzunehmen gedachte. Zu diesem Zwecke unternahm Idilia öfter allein mit ihrem Skizzenbuch kleine Ausflüge in die malerische Umgebung, aber eines Tages kehrte sie nicht zurück. Die Nacht brach herein und von dem jungen Mädchen war noch immer nichts zu bemerken, die besorgten Eltern machten sich auf den Weg, die Vermißte zu suchen, in der Meinung, dieselbe habe sich verirrt—umsonst, keine Spur war von ihr zu entdecken. Die Landleute der Umgegend wurden aufgeboten und von dem Vater eine große Belohnung für das Wiederfinden des Mädchens ausgesetzt, Alles vergebens, sie war und blieb verschwunden. Es blieb nur die einzige Annahme übrig, daß die Verschollene im Strom verunglückt und ihr Leichnam von den Wellen abwärts getragen sein konnte. Nach einigen Wochen reiste Mr. Dubb mit seiner Gattin endlich tief bekümmert ab; die ertrömmte Vergnügungsreise war zu einer erschütternden Trauerfahrt geworden, denn auch alle Aufrufe und Bekanntmachungen in den öffentlichen Blättern blieben ohne jeden Erfolg.

Jahre vergingen, und das traurige Vorkommniß war fast vergessen, das räthselhafte Verschwinden der jungen Engländerin aber noch immer unaufgeklärt. Da machte sich die Abtragung eines äußerst baufällig gewordenen Thurmes der Ruine Lahneck nothwendig, und als man auf Leitern und Gerüsten die Zinne des Thurmes erstiegen hatte, fand man oben das Skelett der Vermißten. Die Zeichenmappe, Uhr, Geld, Schmucksachen und Reste von Kleidungsstücken ließen keinen Zweifel darüber, daß man es hier mit der so lange vergeblich Gesuchten zu thun hatte, und die letzten Blätter ihrer Mappe enthielten ein schauerliches Tagebuch über ihr grauenvolles Ende. Das kühne Mädchen hatte um der prachtvollen Aussicht willen auf der halbverfaulten Holztriege die Spitze des Thurmes erklommen, die Treppe aber war hinter ihr zusammengebrochen, und der Rückweg auf diese Weise abgeschnitten. Vergebens hatte sie sich heiser geschrien, vergebens mit Tüchern den vorüberfahrenden Rheindampfern zugewinkt—Niemand hatte sie bemerkt. „Es ist Alles umsonst, ich muß hier elend zu Grunde gehen," lauteten die letzten mit zitternder Hand geschriebenen Worte des Tagebuches, „möge der liebe Gott meine armen Eltern trösten! O wie ist der Hungertod doch schrecklich!"

Auf dem Friedhofe unten im Thale kennzeichnet ein Denkstein die Grabstätte des unglücklichen jungen Mädchens, deren trauriges Schicksal eine so unerwartete Aufklärung gefunden hatte.

Ein seltenes Hirschgeweih. Das größte Geweih, das je ein Rothhirsch getragen hat, ist wohl das von 66 Enden, welches sich einstens im Jagdschlosse Königswusterhausen befand. Erlegt wurde dieser Kapitalhirsch in der jetzigen königlichen Oberförsterei Neubrück, etwa drei Meilen von Fürstenwalde, durch den Kurfürsten Friedrich den Dritten am 18. September 1696. Der König Friedrich Wilhelm der Erste gab nach seinem Regierungsantritte dem Könige Friedrich August von Sachsen dies seltene Geweih für eine Kompagnie recht großer Grenadiere; es prangt noch heute im Jagdschloß Moritzburg bei Dresden neben vielen anderen starken Geweihen. Aus dieser Kompagnie Grenadiere ist später das erste Garderegiment allmälig hervorgegangen. Auf der Wand, wo dieses Geweih im Schlosse zu Königswusterhausen einstens gehangen hatte, ist jetzt eine täuschend ähnliche Nachahmung angebracht.

Wie eine Frau zu schlimmer Laune kam. In einer alten „Tübinger Chronik" ist Folgendes zu lesen: „Anno 1674, als die Bayern in der Festung gelegen, wurde von den Franzosen der Wall unterminirt und gesprengt, wobei über achtzehn Personen bayerischer Besatzung umkamen. Als die Mine angezündet, ist neben Anderen auch ein Soldatenweib in die Luft gejagt worden, eine Ackerlänge weit ohne Schaden zu Boden gefallen, wieder aufgestanden und unversehrt davon gegangen. Hat aber arg geschimpft und ist arg schlimmer Laune gewest."

Gedankensplitter.

Gute Grundsätze reisen mit der Schneckenpost.

Eine Frau, die keine Feindinnen hat, müßte keine Freundinnen haben.

Verkommenheit haßt nichts mehr als Vollkommenheit.

Mancher will eine Scharte auswetzen und verdirbt dabei die ganze Klinge.

Der Kuß ist das „Fidibusserl," mit dem das Herz entzündet wird.

Geduld ist oft nur eine Ausrede für Faulheit.

Der Egoist weiß es immer so einzurichten, daß Andere das Lehrgeld für seine Erfahrungen zahlen müssen.

Schon gut, Alterchen!

Der Leibarzt der Kaiserin Katharina der Zweiten von Rußland, Doktor Richardson, hatte ihr verordnet, vor dem Mittagessen, zur Anregung der Eßlust, ein Gläschen Gdan'schen (Danziger) Likör zu genießen. Katharina befolgte den Rath des Arztes und das Mittel war schon eine geraume Zeit mit gutem Erfolg angewendet worden. Einmal rühmte die Kaiserin im Scherz den guten Erfolg und die Billigkeit der Kur.

„Gut mag sie sein, aber billig ist sie nicht, Majestät," antwortete ihr Graf Bruce, „nach der Rechnung des Kellermeisters werden täglich sechs Stof (etwa acht Liter) von diesem Likör verbraucht."

„Ach, dieser alte Schlingel!" sagte die Kaiserin, „was wird man von mir denken? Lassen Sie ihn rufen."

Der Kellermeister, ein alter Mann mit gebückter Haltung, erschien.

„Wie viel geht bei Dir täglich von dem Gdan'schen Likör auf?" fragte die Kaiserin.

„Sechs Stof, Majestät!"

„Schämst Du Dich nicht, wie kann ich denn sechs Stof austrinken?"

„Mit Verlaub zu sagen, Mütterchen Kaiserin, bisweilen geht auch noch mehr auf. Eure Majestät genießen nur ein Viertelgläschen; sobald ich aber von Ihnen herauskomme, erscheint auch der du Jour habende Generaladjutant: ‚Gib mir vom Likör der Kaiserin zu schmecken.' Ich reiche ihm ein Gläschen. Nun finden sich auch die du Jour habenden Flügeladjutanten, Kammerherren, Kammerjungfern ein, und ehe man sich's versieht, ist ein Stof ausgetrunken. Ich laufe nach einem zweiten; da strömen Gott weiß was für Leute zusammen, Doktoren, Chirurgen, Waschfrauen, Kutscher. Alle bitten von dem Likör der Kaiserin schmecken zu dürfen. Endlich kehre ich in's Büffetzimmer zurück; nun nehme ich auch einen Schluck von dem Likör der Kaiserin, ich rufe den Gehilfen, und es ist aus mit den sechs Stof."

„Schon gut, Alterchen!" sagte die Kaiserin lächelnd, ohne das geringste Zeichen von Entrüstung, „sieh nur zu, daß wenigstens nicht über sechs Stof am Tage aufgehen."

Die größte Perle befindet sich im spanischen Kronschatz und ist unter dem Namen „der Pilgrim" berühmt. Ein englischer Kaufmann soll sie in Persien für die Summe von 100,000 Kronen gekauft haben, um sie dann dem König Philipp dem Fünften von Spanien zum doppelten Preise zum Kauf anzubieten. Erstaunt über den geforderten ungeheuren Preis, fragte der König, wie der Kaufmann das Wagniß habe auf sich nehmen können, ein ganzes Vermögen für einen so kleinen Gegenstand auszugeben, aber der schlaue Engländer erwiderte, er habe eben gewußt, daß es einen König von Spanien gebe. Dieser Ausspruch schmeichelte dem König, und er ließ dem Kaufmann den hohen Preis auszahlen.

Selbsterkenntniß. Der verstorbene Professor der Theologie Dr. Tholuck in Halle a. S. klagte eines Morgens seinem Diener, daß ihn eine sehr laut tickende Wanduhr am Einschlafen gehindert habe; da sei er denn endlich mitten in der Nacht aufgestanden und habe die Uhr eine Treppe höher in ein unbewohntes Zimmer getragen. „Aber, Herr Rath," meinte der Diener, der kaum das Lachen verbeißen konnte, „da brauchten Sie ja nur das Pendel anzuhalten!" Da schlug sich Tholuck an die Stirn und rief ärgerlich aus: „Doktor der Theologie und Philosophie, Professor und Konsistorialrath bin ich—und dennoch so einfältig!"

Ehemalige Schimpfwörter. Der alte Satiriker Joachim Rachel (gestorben 1669 als Rektor in Schleswig) zeigt uns, daß verschiedene Zeiten sogar verschiedene Schimpfwörter haben. In der ersten seiner Satiren läßt Rachel eine zanksüchtige, aber häusliche Frau ihrem Manne sagen:

„Ich Arme bin bemüht und fresse schimmlicht Brod,
Du aber saufest nur und weißt von keiner Noth,
Juchschreier, Schneidelust, Trotzmärtel, Windverkäufer,
Weingurgel, Suchebier, Zwei-Drei-Bier-Pegelsäufer,
Durchfresser, Pfeifenheld, Tabakrauch, Speichelmaul,
Bei allen Zechen frisch, bei aller Arbeit faul!"

Sklavenpreise im alten Rom. Zur Zeit der Blüthe Roms kaufte man einen gewöhnlichen Arbeitssklaven für etwa 320 Mark deutschen Geldes; war aber gerade eine Provinz erobert oder ein großer Sieg erfochten worden, so konnte man Hunderte zu 20 bis 40 Mark erwerben. Nach der Eroberung Jerusalems durch Titus fiel dieser Preis sogar bis auf 16 Mark. Geschickte Arbeiter, Künstler u. s. w. kosteten natürlich mehr; ein Gärtner z. B. 1200, ein Schmied 2800, ein guter Koch oft 10,000, ein Schauspieler oder eine Schauspielerin 20,000, ein erfahrener Arzt gar 40,000 Mark.

In der Zerstreutheit. Professor (durch das Telephon den Oberkellner eines Restaurants anrufend): „Hier, Professor Denkhuber; ist vielleicht Professor Maier dort?"—Antwort: „Hier, Kellner; Herr Professor Maier erwartet den Herrn Professor bereits seit einer Viertelstunde!"—Professor: „Schön, danke Ihnen (eine Cigarre in den Schalltrichter steckend) — hier, rauchen Sie eine Cigarre!"

Niederlagen des berühmten

J. H. Cutter Whiskey

10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befinden sich jetzt in den folgenden Saloons:

Otto Heilig, Mittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann & Worff, F. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.

Geo. Schneider & Co., Galveston,
Agenten für den Staat.

6,6m

— Man schreibt aus Erfurt: Folgende spaßhafte Geschichte spielte sich dieser Tage auf der Thüringer Eisenbahn ab. Fuhr da der Gutsbesitzer W. aus G. gemüthlig seine Cigarre rauschend. Ihm gegenüber saß eine Dame, die sich durch den Cigarrenqualm belästigt fühlte und deshalb um Einstellung des Rauchens ersuchte. Als ihr bedeutet wurde, daß sie bei'm Einsteigen in den Zug in der Wahl des Coupes hätte vorsichtig sein sollen, wurde die Dame ärgerlich. Vom Zorn übermannt, reißt sie dem Herrn die Cigarre aus dem Munde und wirft sie aus dem Fenster. Hierbei entfällt aber der resoluten Dame ihr bisher unter ihrem Mantel verborgen gehaltenes Schoßhündchen. Dieses ergreift der Herr und verfährt damit in gleicher Weise wie seine galante Dame. Die Letztere wollte aber das Thierchen nicht missen, sie zog die Nothleine und der Zug kam zuch Stehen. Das Ende war, daß sie auf der nächsten Station 30 Mark für den unberechtigten Gebrauch des Nothsignals und außerdem nach 10 Mark Strafe für die Mitnahme eines Hundes ohne Fahrkarte zahlen mußte. Für das inzwischen herbei gekommene Hündchen war außerdem eine Fahrkarte zu lösen.

Es mag für Euch ebenso viel werth sein!

Fred. Miller in Irving, Ill., schreibt, daß er viele Jahre an einer bedenklichen Nierenkrankheit litt und große Schmerzen hatte. Er versuchte mehrere sogenannte Nierenkuren, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr einem Jahre gebrauchte er Electric Bitters und fand alsbald Linderung. Electric Bitters ist speziell bei allen Nieren und Leberkrankheiten zu empfehlen und hilft meistens augenblicklich. Ein Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Preis nur 50 Cents für eine große Flasche bei

6 Bruno E. Voelcker, Apotheker.

— Nikolaus Herkheimer, dem Sieger in der Schlacht von Oriskany im Unabhängigkeitskrieges, soll jetzt endlich ein Denkmal gesetzt werden. Die Staatsgesetzgebung von New York hat die immerhin recht bescheidene Summe von $3000 zu diesem Zwecke bewilligt. Durch den Sieg, welchen Herchheimer mit den deutschen Farmern des Mohawk-Thales über die britischen Truppen und die mit ihnen verbündeten Indianer erfucht und den er, wie viele seiner Tapferen, mit dem Leben erkaufte wurde eine entscheidende Wendung in dem Kampfe der Colonien gegen die englische Herrschaft herbeigeführt. Es wäre daher längst Pflicht des Landes gewesen, dieser That der Deutschen ein entsprechendes Denkmal zu setzen.

Knights of the Maccabees.

Der State Commander schreibt uns von Lincoln, Neb., wie folgt: Nachdem ich verschiedene empfohlene Medizinen gegen eine hartnäckige Erkältung, an welcher meine beiden Kinder litten, gebraucht hatte, versuchte ich Dr. King's New Discovery und nach 2 Tagen waren sie vollständig kurirt. Wir werden es von jetzt ab stets im Hause halten, da uns die Erfahrung, lehrt, es hilft, wenn alle andere Mittel fehlschlagen.

Gez. F. W. Stevens, State Com.

Warum das Mittel nicht versuchen, wenn es garantirt wird und Probeflaschen frei sind in B. E. Voelker's Apotheke Gewöhnliche Flaschen 50cts. und $1.00. 6

— Die beiden virginischen Studenten, welche kürzlich von Lexington durchbrannten und eine Bierreise nach Havanna machten, um dort für das freie Cuba zu fechten, sind wieder in New York gelandet. Sobald ihre Eltern davon hörten, wandten sie sich an das Staatsdepartement, und dieses beauftragte den Consul Springer in Havana, die Festnahme der jungen Tollköpfe zu veranlassen, was dieser denn auch bestens besorgte. Den „per Schub" zurückgebrachten Bürschchen wird zweifelsohne von ihren „Herrn Eltern" nunmehr die Börse so hoch gehängt werden, daß es ihnen unmöglich werden dürfte, auf weitere Abenteuer auszuziehen.

☞ Die Judd Electrischen Gürtel sind bei Ed. Gruene im Musikstore zu haben. 27,tf

‡ Alle Sorten Slippers für Groß und Klein zu den billigsten Preisen bei
26tf O. H. Deutsch.

‡ Voelcker Bros. repariren Nähmaschinen unter 12 Monate Garantie. 19

‡ Schwarzseidene Sonnen- und Regenschirme zu kosten Preis bei
29 4t F. Hampe.

‡ Cravaten und Damennutzerzeug sehr billig bei 29 4t F. Hampe.

‡ Ice Cream! Jeden Sonntag Ice Cream bei Adolf Geue. 25

‡ Ehe Ihr einen **Riding Cultivator** kauft kommt zu
26 tf Orth & Gerlich.

‡ Frei! Frei! Frei! Es kostet nichts irgend ein Bild zu vergrößern, wenn Ihr bei O. H. Deutsch kauft; Ihr bezahlt blos für den Rahmen. Alle Waaren sind billiger wie je zuvor. 23

‡ Der beste Kaliko 20 Yd. für $1.00
26 tf bei O. H. Deutsch

‡ Dr. Moeckel, Specialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen. tf

‡ Die größte Auswahl in Strohhüten zu billigen Preisen bei
28,3 H. D. Gruene, Thornhill.

‡ Verlobungsringe in 14 und 18 karätigem Gold bei
Jos. Roth.

‡ Cederpfosten und Cederlogs in allen Längen, billig bei H. D. Gruene.
13.tf Thornhill

‡ Alle Sorten Whisky per Gallone und Quart, sehr preiswürdig in Ludwig Hotel Bar bei
35 1Y Ludwig & Schmalkoke.

‡ Die beste Nähmaschine im Markte für $22.50 unter 10 jähriger Garantie
4 tf bei Geo Pfeuffer & Co.

* Frische Groceries soeben erhalten bei 22 Ed. Naegelin.

‡ Jetzt ist es Zeit Strohteppiche zu legen. Geht nach Voelcker Bros., sie haben die besten und billigsten. 21

‡ Wer guten Whisky per Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an
36 Mittendorf & Son.

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe. tf

‡ Jetzt ist es Zeit Strohteppiche zu legen. Geht nach Voelcker Bros., sie haben die besten und billigsten. 21

‡ Oyama ist distillirt von Roggen und Gerste. Es verbindet Stoffe, aus denen der feinste und reinste Whiskey hergestellt wird, empfohlen von den tüchtigsten Aerzten und gebraucht in den meisten Krankenhäusern. Zu haben
19,3m bei Ludwig & Schmalkoke.
N. M. Uri & Co.,
Distiller in Louisville, Ky.

Notiz.

Mein feiner junger Jack steht dieses Jahr auf meiner Farm den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen $3.00 Vorausbezahlung und $3.00 bei Geburt des Fohlens.

23,3m F. W. Foerster.

Bankrupt.

Der feine braune Hengst von edlem Geblüt steht während der Saison in den Stallungen der Comal County Fair Association in Neu Braunfels. Bedingungen $15.00.

Harry Landa.

Farmverkauf bei Cuero.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich meine gut eingerichtete Farm von 372 Acker mit bevorstehender Ernte, nebst todtem und lebendem Inventar. Um Näheres wende man sich an

Julius Leske,
27,4 Cuero, Texas.

Notiz.

Mein Pferd „Morgan" und mein Esel „Moses" stehen den Züchtern diese Saison zu $8.00 zur Verfügung. Die Hälfte im Voraus und der Rest bei Geburt des Fohlens.

18,3m A. L. Keßler.

Erhielt höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekteste, das gemacht wird.
Reines Trauben Cremor Tartar.
Frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verfälschung.
40 Jahre lang das Standard.

* **Dr. Hadra** ist jeden Sonntag in Dr. Leonhard's Office in Neu Braunfels zu treffen. 13 t f

‡ Den besten, stärksten und billigsten **Riding Cultivator** kauft man
26 tf bei Orth & Gerlich.

Der neue Store!

San Antonio Straße, gegenüber dem Courthause.

STREUER & HOFMANN

haben ein reichhaltiges Lager aller gangbarsten Dry Goods und das Lager in Groceries bietet Alles, was in einer Haushaltung gebraucht wird. An Eßwaaren, wie eingemachte Früchte, Gemüse, Schnitzeln u. s. w. findet man im neuen Store das Beste im Markt. ☞ Seht Euch die Waaren an, versucht sie und ihr werdet Euch überzeugen, daß man im neuen Store von Streuer & Hofmann prompt bedient und billig verkauft.

Jos Faust, Präsident.
W. Clemens, J. D. Guinn, Vice-Präsidenten. H. Clemens, Kassirer. W. Clemens jr., Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - - $50,000

Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27,1y

P. Faust & Co. Roller Mills

Nach dem neuesten und bewährtesten System.

Liefern 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag.

PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR **FLOUR**

☞ Jeder Sack garantirt. ☜

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New York

gegründet am 1sten Februar 1843

ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Muster aller derartigen Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Geldinstitut der Welt angesehen werden kann, läuft Niemand Gefahr, sich der Old Mutual anzuvertrauen und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als die sicherste Kapitalanlage betrachtet werden. Um nähere Auskunft wegen der verschiedenen Pläne wende man sich an

E. Gruene, jr.,
Neu Braunfels, Tex.

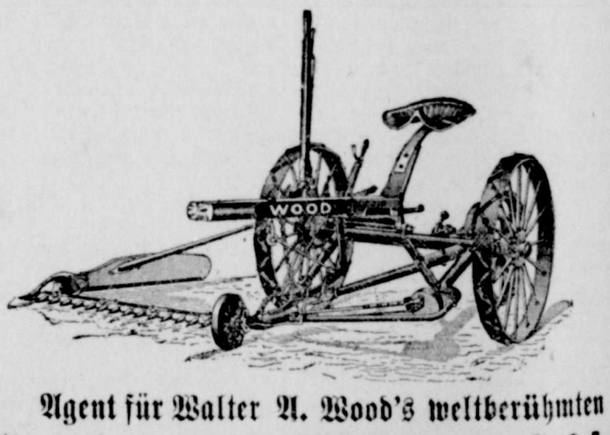
Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, ... Neu Braunfels,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten

Ernte-und Mähmaschinen

Garantirt die beste im Markte.

Zu verkaufen!

Unter außergewöhnlich guten Bedingungen (kleine Ratenzahlungen und niedrige Zinsen) verkaufe ich gewisse Ländereien, welche ich von Schuldnern übernehmen mußte. Unter andern: 445 Acker 4 Meilen von Seguin, $10.00 per Acker; bewässerbare Farm in Uvalde County, $5.00 per Acker und bewässerte Ranch $2.50 per Acker. 25,000 Acker 60 Cents per Acker. Nähere Auskunft bei

E. B. Chandler, Lockwood Bldg.
14,6m San Antonio, Texas.

Zur Beachtung für Züchter.

Mein feiner, junger Kentucky Jack steht dieses Jahr auf Louis Luerssen's Platz. (Anhalt-Smithson's Valley Road.) 20,8 Edg. Bremer.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Welt-Ausstellungs Medaille und Diplom.

‡ Oyama Whiskey stärkt die Verdauung, schwache Lungen und das Nervensystem. Es ist ein sehr angenehmes, appetitreizendes Getränk. Zu haben
19,3m bei Ludwig & Schmalkoke.
N. M. Uri & Co.,
Distiller in Louisville, Ky.

Neu Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungsverein für Neu Braunfels und Umgegend auf die einfachste Weise eingerichtet. Frauen wie für Männer. Keine Gelder, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Personen, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudorf, Wm. Seekatz, O. Heilig } Directoren.

Notiz.

Das jetzt von Fritz Walschinski benutzte große Wetzel's Storegebäude den Knoke & Eiband. Ecke Market und Seguinstraße ist vom 1sten Juli ab zu vermiethen. Näheres bei

Frau Wittwe Wetzel.